

Lot nr.: L251248

Country/Type: Europe

Europa collection, in 2 albums with slipcase, with mainly MNH blocks.

Price: 50 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](https://www.sevenstamps.com)]



Foto nr.: 2



Die Europamarke der zu Portugal gehörenden Inseln Azoren zeigt eine traditionelle Kutsche aus dem 19. Jahrhundert. Genauer gesagt einen Pferdeomnibus auf Sao Miguel, also ein für diese Zeit typisches Transportmittel für den Menschen.

In der Geschichte gibt es bereits seit dem 16. Jahrhundert Kutschen, auch Pferdewagen genannt, zur Personenbeförderung mit festem oder aufklappbarem Verdeck.

Der Sonderblock der Azoren vom 21. April 1988 wurde im Offset-Verfahren hergestellt und ist in einer Auflage von 190 000 Exemplaren erschienen. Die Marken im Block haben eine K 12 : 11 3/4 Zähnung und unterscheiden sich von den Bogen-Ausgaben durch den andersfarbigen Hintergrund.

Die Azoren (Habichtinseln) liegen im mittleren Atlantik etwa 1400 km westlich von Lissabon. Sie umfassen die Inseln Sao Miguel, Santa Maria, Terceira, Graciosa, Sao Jorge, Pico, Faial, Flores und Corvo mit zusammen 2335 qkm Größe und 295.000 Einwohnern.

Die bis 2300 m hohen Berge, die heißen Quellen, die Seebeben und eine 1957 neu aufgetauchte Insel sind vulkanischen Ursprungs.

Das Klima ist mittelfeucht. Die Bewohner sind fast ausschließlich Portugiesen. Auf dem fruchtbaren Boden werden Frühgemüse, Zuckerrüben sowie tropische und subtropische Früchte angebaut. Daneben leben die Bewohner von der Viehzucht und vom Walfang.

Foto nr.: 3

Belgien



Zur Förderung der Philatelie erschien am 23. April 1988 der Sonderblock der belgischen Post. Die Ausgabe, die durch die Zusammenarbeit zweier Künstler entstand, zeigt die erste belgische Königin Louise-Marie und eine Rose aus dem Werk Redoutés „60 Rosen für eine Königin“.

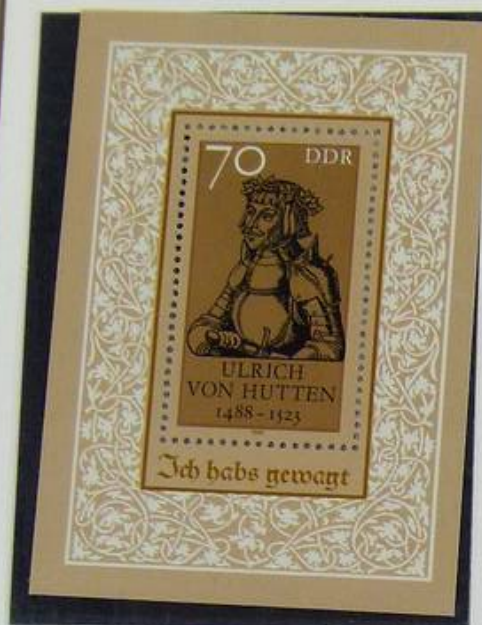


Der Sonderblock, der am 4. Juni 1988 zu den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul herausgegeben wurde, zeigt Marathon- und Langstreckenläufer sowie die olympischen Ringe. Gedruckt wurde die Ausgabe im Raster-Tiefdruck-Verfahren. Die Marke im Block hat eine K 11 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 4

Deutsche Demokratische Republik

Am 21. April 1988 feierte man den 500. Geburtstag Ulrich von Hutten. Der Reichsritter, Humanist und Dichter wurde 1488 auf Burg Steckelberg bei Fulda geboren. Nach Studien- und Wanderjahren in Deutschland und Italien wurde er 1517 von Maximilian I. zum Dichter gekrönt. In der Überzeugung, das deutsche Volk würde von der römischen Kirche ausgebeutet, schloß er sich Luther an. Nach dem Wormser Edikt eröffnete er 1521 auf eigene Faust einen „Pfaffenkrieg“ gegen die Geistlichkeit am Mittelrhein, der jedoch bald scheiterte. Er kämpfte gegen Landesherren für eine starke Reichsritterschaft, um ein Kaisertum, unabhängig von Rom, zu schaffen. Auch dieses Vorhaben scheiterte und er mußte in die Schweiz flüchten, wo ihm U. Zwingli auf der Insel Ufenau Asyl gewährte. Dort starb er am 29. August 1523. Die Marke im Block der Post der DDR zeigt Ulrich von Hutten. Unter der Marke der Ausspruch „Ich hab's gewagt.“ Entworfen wurde die Ausgabe von Ursula Abramowski-Lautenschläger aus Berlin, gedruckt im Mehrfarbenoffset-Verfahren. Der Block vom 5. April 1988 hat eine Auflage von 2,1 Millionen Stück, die Marke eine Ks 12 1/2:13 Zählung.



Am 23. Dezember 1988 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag Friedrich Wolfs. Die Post der DDR verausgabte am 22. November 1988 einen Sonderblock.

Friedrich Wolf, geboren in Neuwed am Rhein, aufgewachsen in jüdisch-kleinbürgerlichen Verhältnissen, studierte Medizin und ging bei Ausbruch des 1. Weltkrieges als Truppenarzt an die Front. Seine idealistischen Vorstellungen über den Krieg brachen schnell zusammen. Er wurde im Krieg zum Kämpfer gegen den Krieg und schrieb darüber 1917 seine erste Erzählung.

Im Jahr 1923 verfaßte Friedrich Wolf neben seiner Tätigkeit als Arzt der Armen das historische Drama „Der arme Konrad“. Damit begann jene Reihe schriftstellerischer Werke, die unmittelbaren Einfluß auf den Kampf der Arbeiterklasse gewannen. 1933, nach Machtantritt des deutschen Nationalsozialismus, mußte Wolf als einer der ersten seine Heimat verlassen. Über die Schweiz gelangte er nach Frankreich. Es entstanden das weltberühmte Schauspiel „Professor Mamlock“ und das Drama „Beaumarchais oder die Geburt des Figaros“. 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Am 5. Oktober 1953 starb der Dichter, Arzt und Politiker. Der Block zeigt auf dem Rand das Plakat für die Uraufführung des



Diese Block-Ausgabe der DDR anlässlich der Olympiade stammt aus einer Serie, welche Sportarten darstellt, die weltweit verbreitet sind und in denen Sportler der DDR das Weltniveau seit Jahren mitbestimmen. Die 6 Sonderwerte, die wie dieser Sonderblock am 9. August 1988 verausgibt wurden, zeigen stilisiert die Sportarten Schwimmen, Handball, Hürdenlauf, Rudern, Boxen und Radfahren. Der im Rakel-Tiefdruck-Verfahren erstellte Sonderblock zeigt 2 leichtathletische Staffelläufer bei der Stabübergabe. Staffelläufe sind immer von besonderem Reiz, kommt es doch hierbei auf eine perfekte Abstimmung innerhalb der Mannschaft an. Die 5 verschlungenen Ringe mit den Insignien „Spiele der XXIV. Olympiade 1988“ vervollständigen den Block, der vom Künstler Hans Dettliefen entworfen und in einer Auflage von 2,1 Millionen Stück auf

Foto nr.: 5

Deutsche Demokratische Republik



Bertold Brecht (1898-1956) gehört zu den herausragenden literarischen Persönlichkeiten unseres Jahrhunderts. Am 10. Februar 1988 jährte sich sein Geburtstag zum 90. Male. Grund genug für die Post der DDR, bereits am 2. Februar 1988 einen Sonderblock herauszugeben. Brecht wächst als Sohn „wohlhabender Leute“ in Augsburg auf. Das in München begonnene Studium der Medizin und Philosophie gibt er schon bald auf, um in Berlin den Beruf eines freien Schriftstellers zu wählen. Mit den Mitteln des Wortes unterstützt er den Kampf der fortschrittlichen Arbeiterklasse gegen Unterdrückung und Ausbeutung. 1928 beendet er seinen ersten Welterfolg, die „Dreigroschenoper“. Der Zusammenbruch der Weimarer Republik und die Machtübernahme durch die Nazis treiben ihn und seine Familie in die Emigration. Über die CSSR, Österreich, Frankreich und die Schweiz nach Dänemark, Schweden, Finnland, dann über die Sowjetunion in die USA. Im Exil schreibt Brecht eine Reihe seiner bedeutendsten Stücke: „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Der gute Mensch von Sezuan“ und „Der kaukasische Kreidekreis“ sind nur einige Beispiele. 1947 kehrt er nach Berlin zurück, um seine Stücke in einem Theater wieder aufführen zu können.

Der Sonderblock zeigt den Schriftsteller Bertold Brecht und eine Szene aus dem Stück „Leben des Galilei“, das auch während der Zeit der Emigration in den USA entstand.

Als am 13. Februar 1988 die XV. Olympischen Winterspiele in Calgary eröffnet wurden, stand bereits fest, daß die Sportler aus der DDR wieder zu den besten zählen würden. So kam es dann auch: insgesamt 25 Medaillen (9 x Gold — 10 x Silber — 6 x Bronze) waren die verdiente Ausbeute überragender sportlicher Leistungen. Anlaß genug für die Post der DDR, ihr Ausgabejahr mit einem Gedenkblock zu diesem großen Sportereignis zu beginnen. Bereits am 19. Januar wurden der Block und die dazu gehörenden 4 Sondermarken herausgegeben. Entworfen wurden diese Ausgaben von Manfred Gottschall aus Karl-Marx-Stadt. Gedruckt im Mehrfarben-Rastertiefdruck-Verfahren.

Der Block zeigt Rennschlitten-Fahrer vor den Wettkampfstätten in Calgary und wurde in einer Auflage von 2,1 Millionen herausgegeben.



Joseph Freiherr von Eichendorff wurde am 10. März 1788 auf Schloß Lubowitz in Oberschlesien geboren und starb am 26. November 1857 in Neisse. Er studierte Jura in Halle und Heidelberg (1805-1807) und trug ab 1816 die Bürde eines preussischen Beamten, bis es ihm endlich gelang, 1844 freizukommen. Eichendorffs Lebenslauf war nicht romantisch, sondern bürgerlich, und nichts deutete auf die oft beschworene romantische Verträumtheit hin. Im Gegensatz dazu ist sein künstlerisches Werk ausgesprochen romantisch. Der Block der DDR, der anlässlich seines 200. Geburtstages am 8. März 1988 herausgegeben wurde, zeigt das Porträt Eichendorffs und passend zum Lied-Auszug „Mondnacht“ eine Nachtlandschaft bei Mondschein. Diese Ausgabe wurde von Joachim Reiss aus Karl-Marx-Stadt entworfen.

Foto nr.: 6

Deutsche Demokratische Republik



Vom 16.-19. 10. 1813 tobte vor den Toren Leipzigs die Völkerschlacht, die den Anfang des endgültigen Niedergangs Napoleons bildete. 190 000 Mann napoleonischer Truppen standen hier 306 000 Soldaten der Verbündeten (Russen, Österreicher, Preussen und Schweden) gegenüber. Sie lieferten sich einen mehrtägigen Kampf, bis Napoleon am 18. Oktober den Rückzugsbefehl gab. Auf dem Schlachtfeld blieben fast 90 000 Tote zurück.

Diesen Toten ist dann auch das monumentale Völkerschlachtdenkmal gewidmet worden. Es steht am Ende des Messegeländes, auf dem jährlich die Leipziger Frühjahrs- und Herbstmesse stattfindet.

So zeigt denn auch der Block, der am 30. August 1988 herausgegeben wurde, 3 Ansichten des 91 Meter hohen Bauwerkes. Das mittlere der 3 Sonderpostwertzeichen zeigt die Vorderfront des wuchtigen Denkmals, während die beiden anderen Ausgaben das Treiben auf der Leipziger Messe vor und nach der Völkerschlacht — angelehnt an zeitgenössische Darstellungen — wiedergeben.

Entworfen wurde dieser Sonderblock von Simone Arnold aus Halle. Gedruckt im Offset-Verfahren. Jedes der 3 Wertzeichen hat eine Ks 13 3/4: 14 Zähnung. Weltauflage 2,4 Millionen Exemplare.

Foto nr.: 7

Deutsche Demokratische Republik



Die Ausgabe mit dem Nominal 20 zeigt einen Mehrkanalespektrometer — Gerät zum Messen der Lichtablenkung durch ein Prisma — der Akademie der Wissenschaften der DDR. Die dritte Ausgabe zeigt den Orbitalkomplex MIR. Alle Briefmarken in diesen Blocks haben eine K 14 Zähnung.

Foto nr.: 8

Deutsche Demokratische Republik



Die Weltraumfahrt, der Flug unbemannter und bemannter Körper im Weltraum, wird zu Zwecken der Forschung, der Wetterbeobachtung, der Nachrichtenübermittlung und aus militärischen Gründen durchgeführt. Dabei zwingt die Anziehungskraft der Erde den Flugkörper in eine elliptische Bahn und kompensiert dabei die entgegengesetzt wirkende Zentrifugalkraft. Da kein Luftwiderstand herrscht, verliert der Körper keine Geschwindigkeit. Er ist zu einem künstlichen Himmelskörper geworden.

Der erste Erdsatellit, Sputnik 1, wurde am 4. Oktober 1957 von der Sowjetunion gestartet und war bereits mit einem Sender zur Abgabe von Meßsignalen zur Bahnverfolgung ausgerüstet. Nachdem Tiere unter diesen außergewöhnlichen Bedingung getestet worden waren, flog Juri Gagarin am 12. April 1961 als erster Mensch in den Weltraum.

Seither entwickelte sich die Weltraumfahrt unaufhörlich weiter. So ist es genau 10 Jahre her, seit der erste gemeinsame Weltraumflug zwischen der Sowjetunion und der DDR stattfand. 3 Sonderblocks vom 30. August 1988 weisen auf dieses bedeutende Ereignis hin. Die von dem Dresdner Peter Kraus entworfenen Ausgaben wurden im Offset-Verfahren in der Wertpapierdruckerei der DDR in Leipzig gedruckt. Alle 3 Blocks haben eine Auflage von 2.1 Millionen Exemplaren. Die erste Ausgabe mit dem Nominal 10 zeigt dabei die beiden Kosmonauten Sigmund Jähn und Waleri Bykowski nach der Landung am 3. September 1978.

Foto nr.: 9

Deutsche Demokratische Republik



Das im Süden der DDR gelegene Erzgebirge gehörte und gehört zu den leistungsstärksten Produktionsgebieten handgefertigter Spitzen im europäischen Raum. In seinem ehemals sächsischen Teil ist seit fast viereinhalb Jahrhunderten vor allem die Klöppeltechnik beheimatet: ein Verflechten und Verkreuzen auf Spulen aufgewickelter Fäden, ausschließlich auf dem Rundkissen ausgeführt.

Die Klöppelspitzenfertigung funktionierte von Beginn an als auf Verlagsbasis betriebene Hausfertigung. Der „Spitzenherr“ (Verleger) organisierte und verlegte eine Produktion von vorwiegend Luxusware im Hause seiner ihm verpflichteten handgewerblichen Produzenten. So schuf diese spezielle Gattung von Textilproduktion durch die Jahrhunderte einerseits die Existenzgrundlage für mehrere zehntausend Menschen im kargen Gebirge — zur Zeit seiner größten Blüte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ernährten sich annähernd 70.000 Heimarbeiter ausschließlich oder doch vorwiegend von der Klöppelei — andererseits gehörten niedrigste Löhne und ein in der Regel 14- bis 16stündiger Hausarbeitstag ebenfalls zu ihrer Historie.

Die 6 Briefmarken zeigen Spitzen, die aus den Exponaten einer Bezirksausstellung „Erzgebirgische Klöppelspitze“ in Karl-Marx-Stadt im Jahre 1988 ausgewählt wurden. Sie sind von Harry Scheuner entworfen und in der Wertpapierdruckerei der DDR in Leipzig im Offset-Verfahren gedruckt worden. Die Ausgabe erschien am 22. November 1988 in einer Auflage von 1.9 Millionen Stück — fortlaufend nummeriert. Die Marken haben eine K 12 1/2:13 Zähnung.

Foto nr.: 10

Finnland



 1988

Filatelian Maailmannäyttely
Finnlandia 88 tukemiseksi 3,20 mk.
Stöd åt Filatelistisk Värld-
utställning Finlandia 88 3,20 mk.



Hinta
Preis 11,00

N:o 2075 - 12 - 1987

Das wichtigste philatelistische Ereignis, die FINNLANDIA '88, fand vom 1.-12. Juni 1988 in Helsinki statt. Einen Tag nach der Eröffnungsfeier verausgabte die finnische Post den 4. Block zu dieser Weltausstellung. Er ist der Flugpostbeförderung gewidmet und dokumentiert dabei einen Teil des Postwesens Finnlands, das 1988 sein 350-jähriges Bestehen feierte. Flugzeuge der finnischen Luftwaffe führten die ersten Postbeförderungen (12.2.1920) durch. Erstmals mit Linienverkehrsmaschinen wurde die Post am 30.5.1924 befördert. Gleichzeitig erfolgte der Anschluß Finnlands an das europäische Luftpostnetz. Die 4 Briefmarken, die im Block enthalten sind, zeigen: den Doppeldecker Breguet 14 der finnischen Luftwaffe (Marke links oben) — den Flugzeugtyp Junkers F 13 der Fluggesellschaft AERO (rechts oben) — die Douglas DC 3, die erstmals nach dem Krieg eine Auslandslinie von Helsinki nach Amsterdam flog (links unten) — die Douglas DC 10-30, eines der modernsten Flugzeuge mit automatischem Steuerungssystem. Abgerundet wird das Gesamtbild dieses Sonderblocks mit einer Landkarte um die Marken herum, die die wichtigsten geschichtlichen Fluglinien zeigt. Der Block, der nur in einer Auflage von 550 000 Exemplaren herausgegeben wurde, ist im kombinierten Stichtief- und Offsetdruck-Verfahren hergestellt worden. Die Marken haben eine Ks 13 1/2 Zähnung.

FINNLANDIA 88

FILATELIAN MAAILMANNÄYTTELY - FILATELISTISK VÄRLDSTÄLLNING
WORLD PHILATELIC EXHIBITION - PHILATELISTISCHE WELTAUSSTELLUNG
EXPOSITION PHILATELIQUE MONDIALE - EXPOSICION FILATELICA MUNDIAL
HELSINKI 1. - 12.6.1988





PÄÄSYLIPPU
INTRÄDESBILJETT
ENTRANCE TICKET

30:-

Ebenfalls zur FINNLANDIA '88 erschien am 2. Mai 1988 ein Markenheftchen-Block. Die im Offset-Verfahren gedruckte Ausgabe zeigt dabei den russischen Goldschmied, Juwelier und Philatelisten Agathon Fabergé (1876-1951) und Teile seiner weltbekannten Sammlung russischer Schmuckstücke.

Foto nr.: 11

Gibraltar



Sir Walter Raleigh, der englische Seefahrer und Schriftsteller, wurde 1554 in Hayes Barton (Devonshire) geboren. Er war Günstling der englischen Königin Elisabeths I. Diese ernannte ihn 1554 zum „Sir“. In den beiden nächsten Jahren gründete Raleigh mit Virginia die erste englische Kolonie in Nordamerika. Wegen Beteiligung an einer Verschwörung gegen Jakob I. wurde er zum Tode verurteilt und am 29. Oktober 1618 in London hingerichtet.

Der Sonderblock von Gibraltar, der zusammen mit 3 Sonderbriefmarken am 14. September 1988 herausgegeben wurde, würdigt die Forschungs- und Entdeckungsfahrt „Operation Raleigh“, die von 1984 -1988 stattfand. Die beiden Briefmarken zeigen Sir Walter Raleigh und das Expeditionsschiff „Sir Walter Raleigh“ in der Straße von Gibraltar. Eingerahmt werden die beiden Werte von einer Karte, die die Expeditionsroute zeigt.

Der 11. Block in der Briefmarkengeschichte Gibaltars wurde im Offset-Druck hergestellt. Die Marken haben eine K 13 1/4 Zähnung.

Foto nr.: 12

Großbritannien



Diese neuen englischen Markenheftchen werden Briefmarkengeschichte schreiben, denn einen Heftchendeckel mit Fenster hat es bisher nicht gegeben. Somit ist die englische Post einmal mehr Vorläufer für eine Neuerung. Kam doch auch die erste Briefmarke, die legendäre „One Penny Black“, aus England. Druckvermerk im Heftchen „Walsall“. Nennwerte 14 p und 19 p. Wobei letzteres Porto für weltweit zu verschickende Karten zu verwenden ist. Beide Ausgaben erschienen ebenfalls am 23. August 1988.

Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15



1990 feiert die Philatelie ein großes Ereignis. Dann nämlich sind es genau 150 Jahre her, seit Sir Rowland Hill die erste Briefmarke, die legendäre „One Penny Black“ herausgab. Zu diesem denkwürdigen Ereignis wird in den nächsten Jahren die englische Postverwaltung mehrere Blockausgaben herausgeben. Der erste Sonderblock vom 27. September 1988 wurde dabei dem bekannten englischen Dichter und Maler Edward Lear (1812-1888) gewidmet, dessen Todestag sich 1988 zum hundertsten Male jährte. Mit seinen Ulkversen — meist Limericks — war er der Hauptvertreter der Nonsense-Dichtung.

Die 4 Marken im Block zeigen 4 Illustrationen. Die Zeichnung auf der Marke zu 19p stammt aus dem Kinderbuch „Die Eule und die Katze“, die 27p-Marke zeigt ein Selbstporträt E. Lears als Vogel, die Katze auf der 32p-Marke ist eine Illustration zum Buchstaben C aus einem „Unsinn-Alphabet“, die vierte Ausgabe zeigt eine Illustration zu einem Klapphornvers.

Der 4. Block der englischen Postgeschichte wurde im kombinierten Offset- und Rastertiefdruck-Verfahren hergestellt und mit einem Zuschlag für die internationale Briefmarkenausstellung „Stamp World 90“ herausgegeben. Die einzelnen Marken im Block haben eine K 14 3/4 : 14 1/4 Zähnung.

Foto nr.: 16

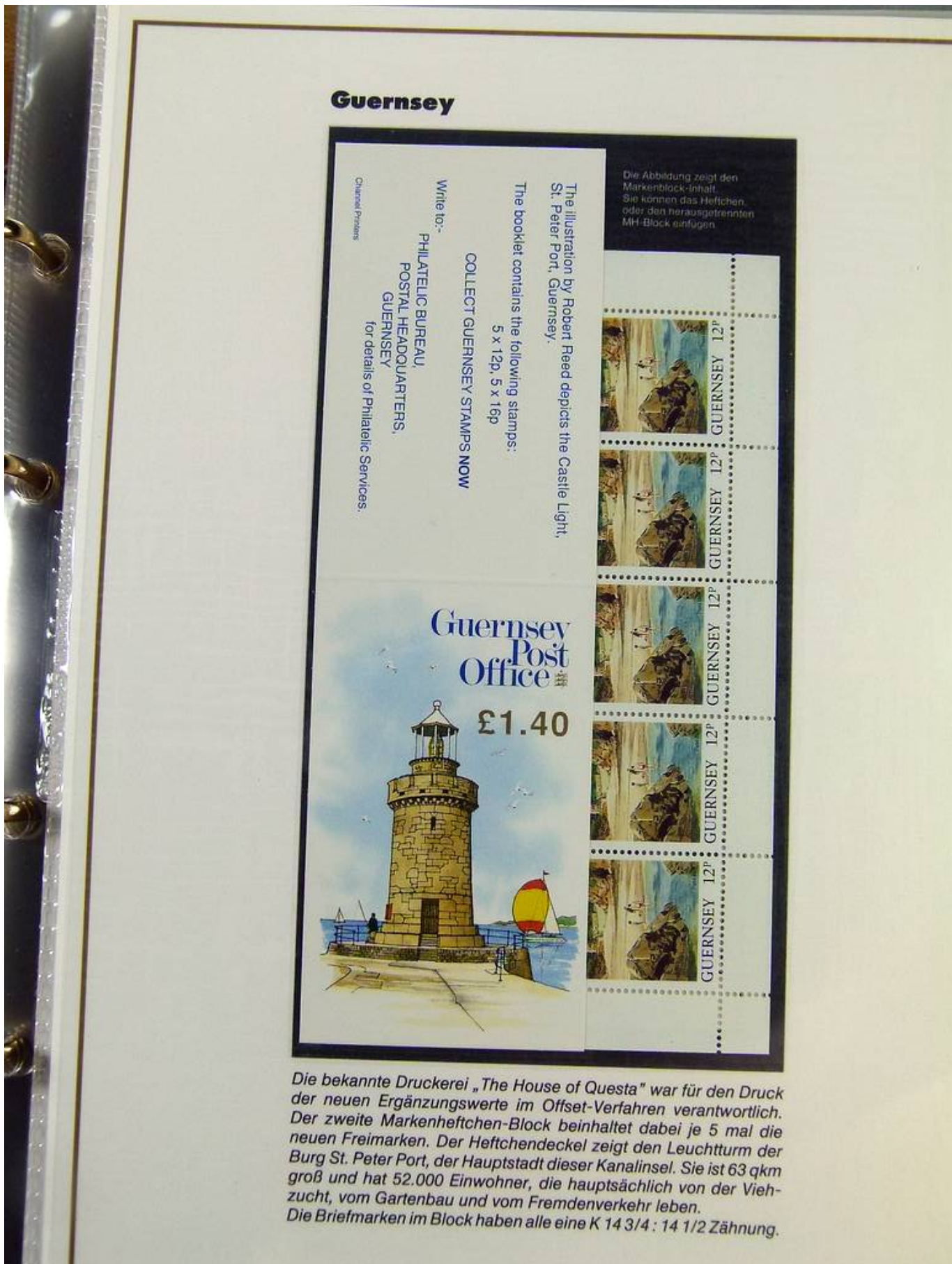


Foto nr.: 17



Foto nr.: 18



Der Block zum Weihnachtsfest, den die Postverwaltung von Guernsey am 15. November 1988 verausgabte, zeigt Kathedralen und hebt damit die Verbindung der Insel zu Frankreich und England hervor.

Der Einzug des christlichen Glaubens auf den Kanalinseln ist allerdings unmöglich mit absoluter Genauigkeit zu lokalisieren. Die am weitesten verbreitete Theorie lautet, daß er vom Mönchskloster an der Loire kam, welches von St. Martin, Bischof von Tours, um das Jahr 371 gegründet wurde. Die Priester dieses Ordens wurden instruiert und als Missionare nach „Brittany“ und in umliegende Länder und Regionen ausgesandt. Die Inseln waren nämlich als Tür für die kanalüberquerenden Seerouten bekannt und wurden daher nicht ohne Grund in diese Evangelisation einbezogen.

Sechs Kathedralen in Guernsey sind mit passenden Einrichtungen in den Ländern England und Frankreich gekoppelt. Die Werte zeigen in oberer Reihe: die Kathedrale von Coutance (Frankreich), eine Innenansicht der Kirche „Notre Dame du Rosaire“ (Guernsey), ein Kirchenfensterglas von St. Simpson (Guernsey) und die Kathedrale in Dol-de-Bretagne (Frankreich). Die mittlere Reihe zeigt den Bischofsstuhl in der Town Church (Guernsey), die Winchester Kathedrale (England), die St. John's Kathedrale von Portsmouth (England) und den Hochaltar der St. Josephs-Kirche. In der unteren Reihe sind zu sehen: die Abtei Mont-Saint-Michel (Frankreich), der Chor der Vale-Kirche (Guernsey), das Friedhofstor bei der Forest-Kirche (Guernsey) und die Abtei von Marmoutier (Frankreich).

Der Block wurde im Offset-Verfahren gedruckt, alle Marken haben eine K 14 1/2 Zähnung.

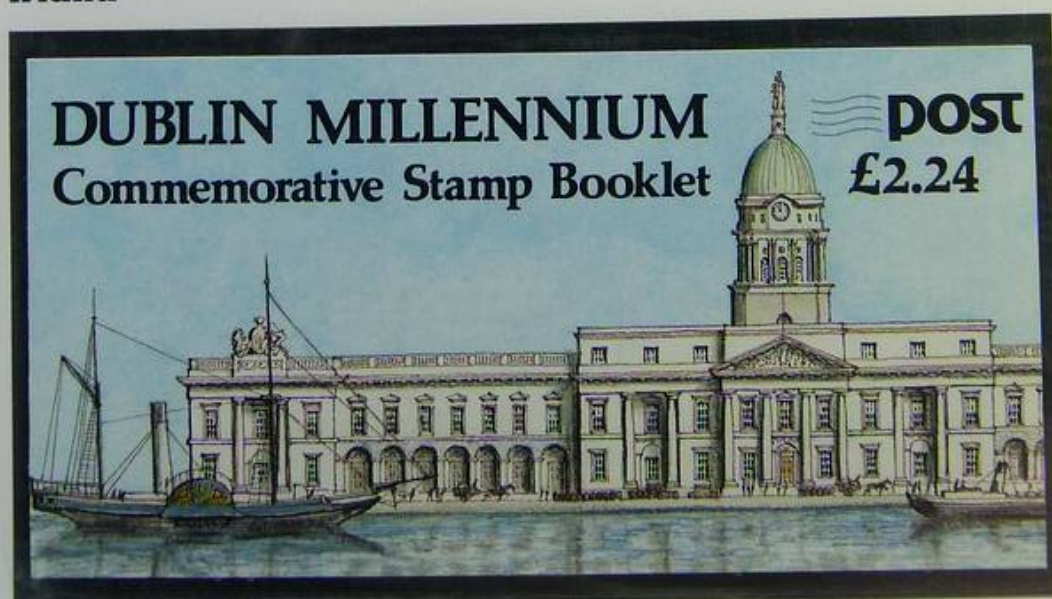
Foto nr.: 19

Insel Man



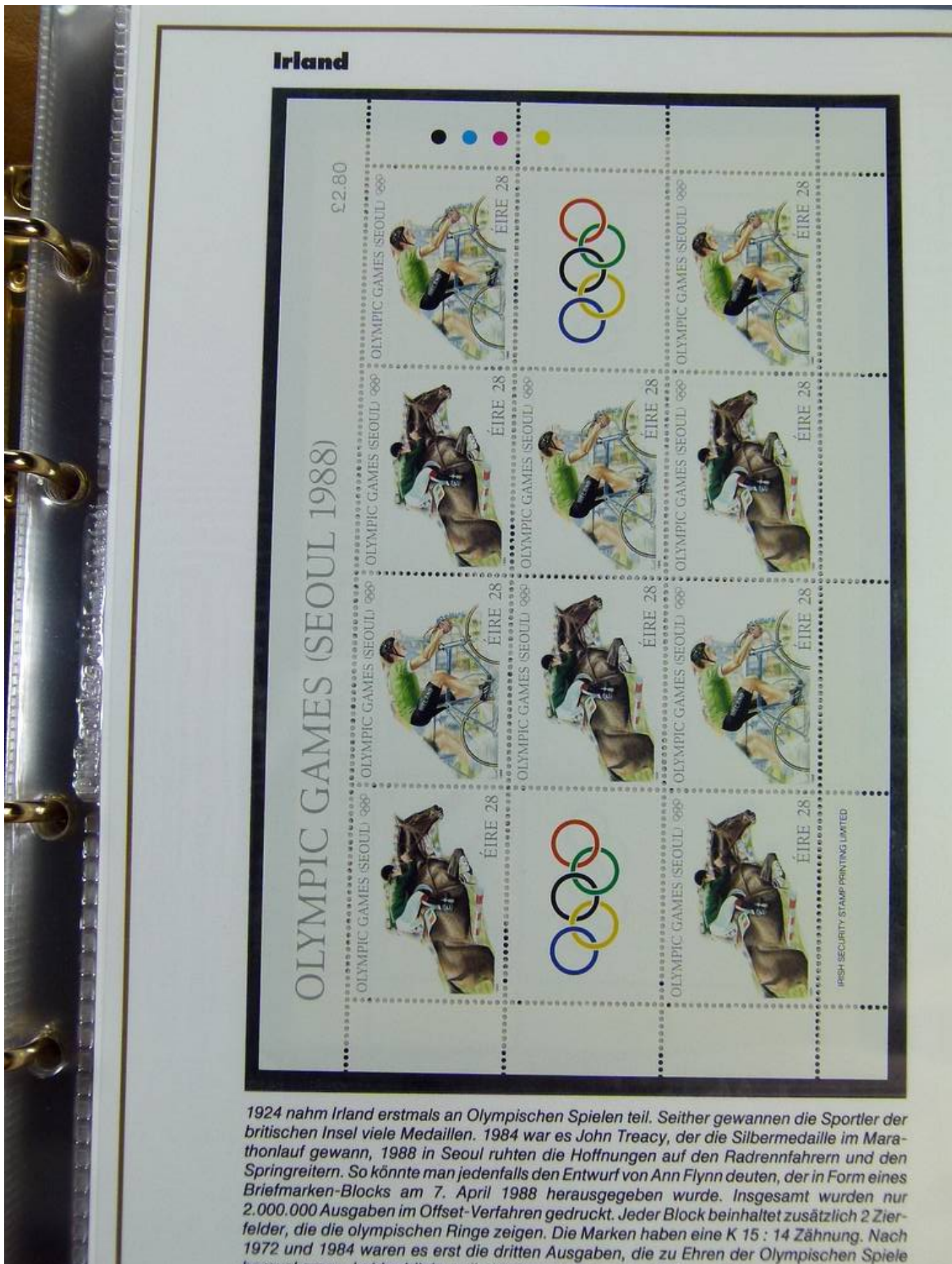
Im 13. Jahrhundert schuf man die Voraussetzung zum Befahren der offenen Weltmeere mit Segelschiffen. Leistungsfähige Segelschiffe mit Dauergeschwindigkeiten bis etwa 9 Knoten (über 16 km/h) entwickelten sich erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Segelschiffe, die den Sonderblock der Insel Man vom 11. Mai 1988 zieren, wurden in dieser Zeit gebaut und zur See gelassen. Dabei zeigt der Wert zu 16 p das gleiche Schiff wie die 34 p-Marke und der Blockrand. Die 1863 in Ramsey gebaute Euterpe ist nämlich heute der ganze Stolz des Marine-Museums in San Diego/Kalifornien, wo sie unter dem Namen „Star of India“ läuft. Die Ausgabe wurde vom Designer J.H. Nicholson entworfen.

Irland



Dublin, die Hauptstadt der Republik Irland, ist eine der schönstgelegenen Städte Nordwest-Europas. Im Jahre 1988 feierte diese an der mittleren Ostküste gelegene Metropole ihr 1000jähriges Bestehen. Dabei zeigt der Sonderblock vom 1. März 1988 ein Gebäude aus verschiedenen Stilepochen der Dubliner Geschichte und das Jubiläumselement. Gedruckt wurde diese Ausgabe im Offset-Verfahren.

Foto nr.: 20



1924 nahm Irland erstmals an Olympischen Spielen teil. Seither gewannen die Sportler der britischen Insel viele Medaillen. 1984 war es John Treacy, der die Silbermedaille im Marathonlauf gewann, 1988 in Seoul ruhten die Hoffnungen auf den Radrennfahrern und den Springreitern. So könnte man jedenfalls den Entwurf von Ann Flynn deuten, der in Form eines Briefmarken-Blocks am 7. April 1988 herausgegeben wurde. Insgesamt wurden nur 2.000.000 Ausgaben im Offset-Verfahren gedruckt. Jeder Block beinhaltet zusätzlich 2 Zierfelder, die die olympischen Ringe zeigen. Die Marken haben eine K 15 : 14 Zähnung. Nach 1972 und 1984 waren es erst die dritten Ausgaben, die zu Ehren der Olympischen Spiele herauskamen. Leider blieben die irischen Briefmarken 1992 und 1996 aus.

Foto nr.: 21



Foto nr.: 22

Island



Die Besiedelung Islands begann etwa 870 durch die Wikinger von Norwegen und durch Kelten von den britischen Inseln aus. Sie erreichte um 1100 ein Maximum mit etwa 75 000 Menschen, die sich demokratisch regierten. Die engen wirtschaftlichen Kontakte führten 1262 zur politischen Vereinigung mit Norwegen. Die Insel im nördlichen Atlantik mit ihren derzeit ungefähr 230 000 Einwohnern wurde dann 1944 zu einem unabhängigen Staat mit der Hauptstadt Reykjavík.

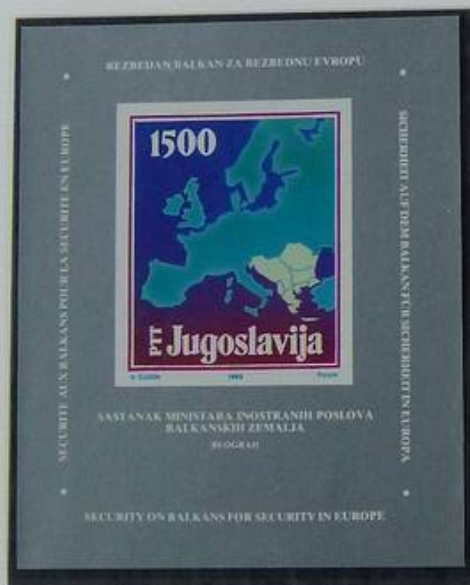
Der 9. Sonderblock in der Geschichte Islands wurde am 9. Oktober 1988 zum „Tag der Briefmarke“ herausgegeben. Das Motiv des Blocks nach einem Bild von Auguste Mayer wurde dem Reisebuch Paul Gaimards entnommen und zeigt den Hof Núpsstadur in Fljótshverfi im Jahre 1836 mit dem schroffen Felsen dahinter. Das kleine Haus rechts im Bild soll die Kapelle sein, die Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde und noch heute existiert, nachdem auf Initiative des Nationalmuseums in den Jahren 1958-1962 eine Renovierung stattfand. Sie wird wohl der kleinste Kirchenbau Islands sein, mit den Innenmaßen von nur 5,2 m Länge und 2,2 bis 2,5 m Breite.

Die Sonderausgabe wurde im Stichtiefdruck-Verfahren hergestellt. Die Marke im Block hat eine K 13 3/4 : 13 1/4 Zähnung. Der Zuschlag von 20 ISK, der von jedem Sammler zu zahlen war, floß dem Fonds für Briefmarken und Postgeschichte zu.

Foto nr.: 23

Jugoslawien

Die Donau, mit 2875 km der zweitlängste europäische Fluß, verbindet Mittel- und Südosteuropa. Sie beginnt mit der Vereinigung der beiden Flüsse Breg — deren Quelle die eigentliche Donauquelle ist — und Brigach bei Donaueschingen im östlichen Schwarzwald. Weiter fließt sie durch Österreich, die Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien und mündet schließlich im Schwarzen Meer. Der ungezähnte Sonderblock, der zum Jubiläum „40 Jahre Donaukonferenz“ am 18. August 1988 von der jugoslawischen Postverwaltung herausgegeben wurde, zeigt, neben dem Lauf der Donau durch die europäischen Länder, die Flaggen der 8 Nationen, die dieser Vereinigung angehören sowie das Emblem. Der zum gleichen Zeitpunkt herausgegebene Einzelwert zeigt dagegen Schiffe auf der Donau. Auflage des Blocks lediglich 220.000 Exemplare.



Am 4.2.1934 wurde in Belgrad zwischen Jugoslawien, Griechenland, Rumänien und der Türkei der Balkanpakt unterzeichnet. Reaktion auf die Neuorientierung der europäischen Mächte nach dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund und dem Bemühen der UdSSR um Anschluß an das europäische System kollektiver Sicherheit. In den Folgejahren wurde der Pakt erweitert und ausgedehnt. 1953 und 1954 kam nochmals eine Ergänzung des Vertrages zur Abwehr eines Angriffs auf einen der Vertragspartner zustande. In 4 Sprachen weist der Block, der durch die jugoslawische Postverwaltung am 24. Februar 1988 herausgegeben wurde, auf ein gesamteuropäisch wichtiges politisches Thema hin: Sicherheit auf dem Balkan für Sicherheit in Europa. Anlaß, diesen Block in einer Weltauflage von nur 250.000 Exemplaren herauszugeben, war die Außenminister-Konferenz der Balkanländer, die Anfang 1988 in Belgrad stattfand, und auf der wichtige politische und wirtschaftliche Probleme besprochen wurden. Der ungezähnte Block, der im Offset-Verfahren gedruckt wurde, zeigt die Landkarte Europas, wobei die Balkanländer besonders hervorgehoben werden. Entwurf durch den Künstler D. Cudov.



1988 war das Jahr der Olympischen Spiele. Calgary und Seoul waren die Gastgeber der Olympioniken und vieler Zuschauer aus der ganzen Welt. Eine Olympiade, die nach den „Boykott-Spielen“ von Los Angeles und Moskau wieder fast alle Athleten dieser Erde vereinte. Der passende Rekord dazu: noch nie gab es eine Olympiade mit so vielen Nennungen verschiedenster Länder.

Der ungezähnte Block Jugoslawiens, der zusammen mit 4 Werten (Motive: Basketball — Hochsprung — Kunstturnen — Boxen) am 21. März herausgegeben wurde, zeigt einen Pavillon am See, ein für Seoul typisches Bild. Diese Ausgabe, würdigt die „XXIV. Sommerolympiade“ in 4 verschiedenen Sprachen und wurde im Offsetdruck-Verfahren in einer Auflage von lediglich 210.000 Stück hergestellt. R. Bojanic war für den Entwurf verantwortlich.



12 Medaillen gewannen die jugoslawischen Sportler bei den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul. Damit belegte man in der Nationenwertung einen sehr guten 16. Rang. Der Sonderblock vom 31. Dezember 1988 zeigt dabei die Disziplinen, in denen Medaillen errungen wurden. Der erste Wert ehrt die erfolgreichste jugoslawische Sportlerin dieser Spiele, die Gold- und Bronze-Medaillen-Gewinnerin im Schießen (Luft- und Sportpistole) Jasna Sekaric. Jugoslawien zählt bereits viele Jahrzehnte zu den besten Ballsport-Nationen. So kamen auch die Medaillengewinne im Basketball (Silber durch Frauen und Männer), Handball (Bronze) und Wasserball (Gold) nicht überraschend. Ebenfalls durfte man mit den Gewinnen im Tischtennis (Silber und Bronze im Doppel-Wettbewerb) und Boxen (Bronze im Halbschwergewicht) rechnen. Weitere Medaillen im Schießen durch Goran Maksimovic (Gold mit dem Luftgewehr), im Ringen durch Saban Trstena (Silber im Fliegengewicht/Freistil) und durch den Zweier ohne Steuermann im Rudern (Silber) vervollständigen die hervorragende Bilanz der jugoslawischen Sportler. Alle Briefmarken haben den gleichen Nennwert. Sie wurden von der akademischen Malerin Marina Kalezić-Krajinović gestaltet und in der Druckerei „Forum“ in Novi Sad im Mehrfarben-Offset hergestellt. Das Zierfeld in der Mitte des Blocks zeigt, neben dem Emblem der Spiele, die jugoslawische Fahne und je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Die Marken haben alle eine K 13 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 25

Liechtenstein

50 Jahre Regentschaft von Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, so lautet der Anlaß zu diesem Sonderblock, der am 6. Juni 1988 erschienen ist. Die 3 Sonderpostwertzeichen im Block zeigen dabei den Thronfolger Fürst Franz Josef II. in der Mitte und den Erbprinzen Hans Adam sowie dessen Sohn Prinz Alois. Kaiser Franz Josef I. war der Taufpate des am 16.8.1906 als Sohn des Prinzen Alois von Liechtenstein und der Erzherzogin Amalie von Österreich auf Schloß Frauenthal in der teiermark geborenen Fürsten. Im Jahre 1930 wurde er von Fürst Franz Josef I. mit der gelegentlichen Vertretung und Ausübung von Hoheitsrechten betraut. 1934 wurde er erstmals in Liechtenstein tätig, als er die 2. liechtensteinische Landesausstellung eröffnete. Nach dem Tod Franz Josef I. übernahm er 1938 die Regierung. Er wird der erste Landesfürst, der seinen ständigen Wohnsitz im Fürstentum nimmt.

1984 übergibt er die Führung der Regierungsgeschäfte an Erbprinzen Hans Adam. Der Sonderblock, der in einem kombinierten Druckverfahren hergestellt wurde (Stichtief- und Rastertief-Druck), ist von Wolfgang Seidel aus Bärnach gestochen und von Prof. Otto Zeiller aus Stockerau entworfen worden. Der Druck erfolgte in bewährter Form in der Österreichischen Staatsdruckerei. Die Marken im 13. Block der liechtensteinischen Postgeschichte haben eine KS 14 1/4 : 13 1/2 Zähnung.



Luxemburg



Das Großherzogtum Luxemburg im westlichen Mitteleuropa entstand bereits 963 n. Chr., als Graf Siegfried durch den Erwerb der Lützelburg im oberlothringischen Raum die Grundlage schuf. Bis in die heutige Zeit blieb man der Tradition der erbherzoglichen Familie treu. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Postverwaltung Luxemburgs aus Anlaß der bedeutenden Briefmarkenausstellung „JUALUX 88“ die 3 Briefmarken im Block mit den Motiven der Herzogsfamilie versieht: I.K.H. Erbgroßherzogin Maria Teresa (12 Fr.), die Prinzen Guillaume, Félix und Louis (18 Fr.) und S.K.H. Erbgroßherzog und Schirmherr dieser Ausstellung Henri (50 Fr.). Die Ausgabe vom 29. März 1988, die im Rastertiefdruck-Verfahren gedruckt wurde, stellte bereits zum Jahresanfang einen besonderen philatelistischen Höhepunkt dar. Die einzelnen Marken haben ein KS 12 : 11 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 26

Malta



20. Jahrestag der UN-Resolution zur friedlichen Nutzung der Meeresgründe. Anlaß genug für die Postverwaltung Maltas diesen Block am 18. Dezember herauszugeben. Denn vor genau 20 Jahren machte Dr. Arvid Pardo, Maltas damaliger UN-Vertreter, in einer denkwürdigen Rede auf die Probleme einer friedlichen Nutzung der Meeresgründe außerhalb der nationalen Hoheitsgewässer aufmerksam. Die Resolution wurde dann auch von der UN-Vollversammlung einstimmig angenommen. Der Zusammendruck im Block zeigt Dr. Arvid Prado (8 c-Marke) und das UNO-Emblem umschwärmt von Fischen und Vögeln (12 c-Marke). Entworfen wurden diese stilisierten Darstellungen des Meeres, des Meeresbodens und des Fischfangs von Salvu Mallia. Die beiden Briefmarken, die es auch in Bogenform (40 Marken) gibt, weisen eine K 13 1/4 Zähnung auf. Hingegen die Bogenmarken eine 14 1/4 Zähnung.

Foto nr.: 27

Madeira



Der 21. April 1988 war der Ausgabetag der Europa-Marken von Portugal, den Azoren und Madeira. Alle drei Blocks widmen sich Transportmitteln aus vergangener Zeit.

So zeigen die Marken im Block von Madeira das Postschiff „Maria Cristina“ aus dem Jahre 1916. Eine Art der Postbeförderung, die in den Inselgebieten um Portugal notwendig ist und auch heute noch zum alltäglichen Bild gehört.

Luiz Duran und Carlos Leitão haben diese Marken — wie auch die von Portugal und den Azoren — entworfen. Hergestellt wurden sie im gleichen Druckverfahren. Die hier herausgegebene Auflage betrug 190 000 Stück. Die Marken haben eine K 12 : 11 3/4 Zähnung und unterscheiden sich von den normalen Ausgaben durch ihren Hintergrund.

Mit einer Größe von 740 qkm und etwa 300.000 Einwohnern ist Madeira die Hauptinsel der portugiesischen Madeirainseln im Atlantischen Ozean. Sie ist vulkanischen Ursprungs. Das milde Seeklima eignet sich sehr gut zum Anbau von Wein, Bananen, Orangen und Zuckerrohr. Daneben leben die Bewohner hauptsächlich von der Viehzucht, dem Fischfang und dem Fremdenverkehr.

Foto nr.: 28

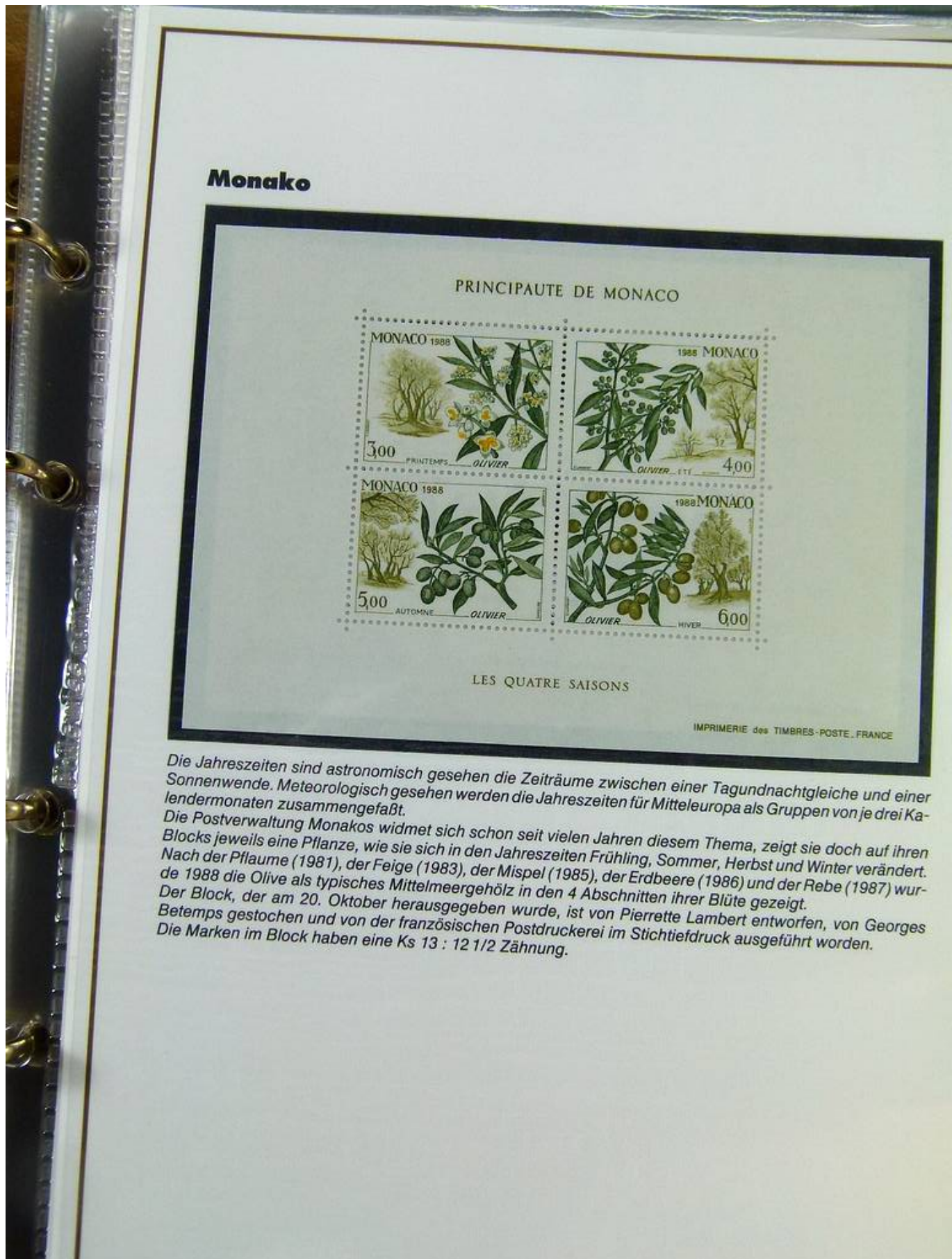


Foto nr.: 29

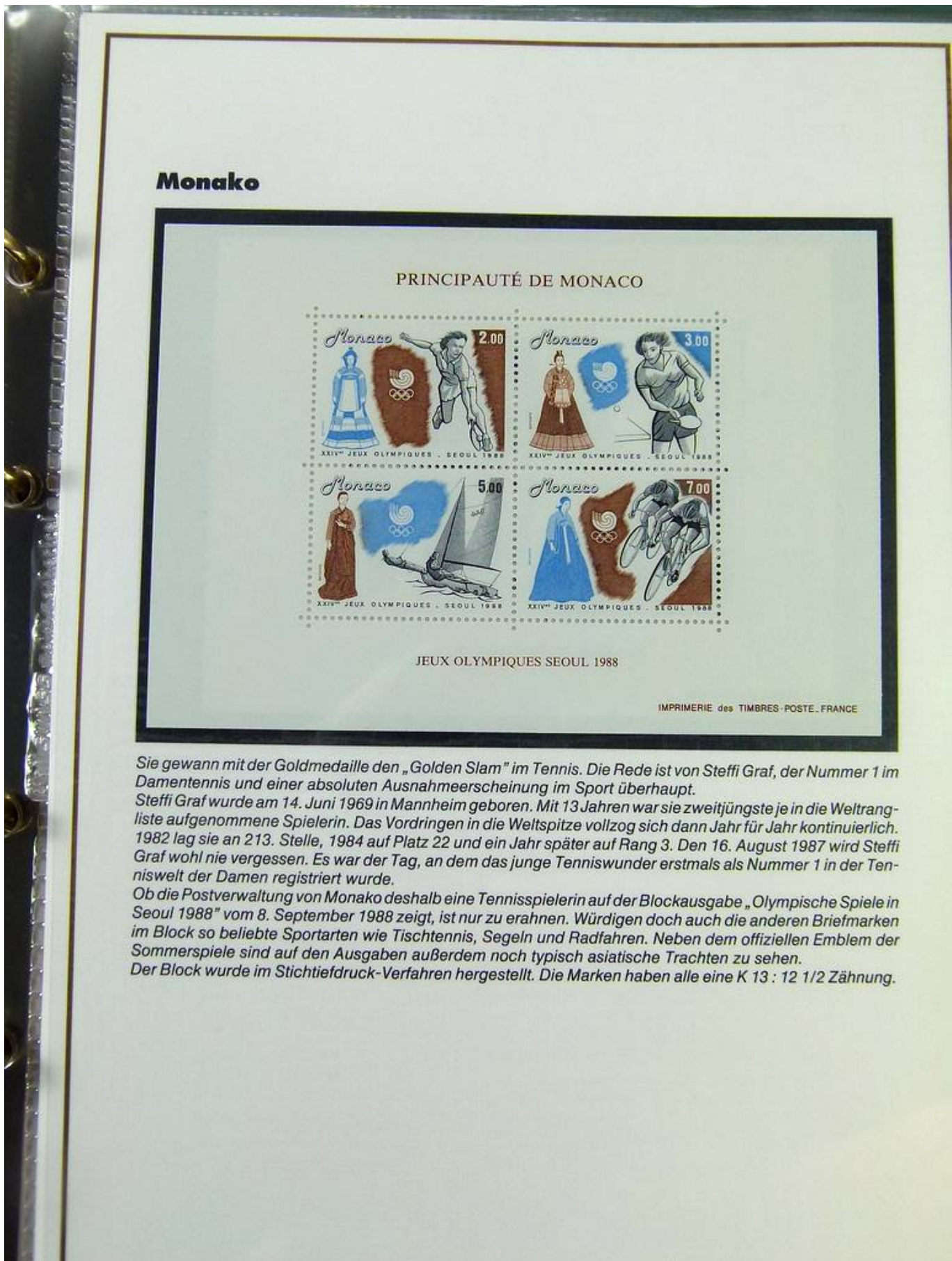
Monako



Er war einer der überragenden Athleten bei den Olympischen Winterspielen in Calgary 1988. Der Ostdeutsche Frank-Peter Rötsch gewann sowohl den Wettbewerb über 10 km als auch über 20 km im Biathlon. Überragend seine läuferische Klasse und seine fast unheimliche Ruhe am Schiessstand. Lediglich in der Staffel (4 x 7,5 km) konnte die UdSSR ihrer Favoritenrolle gerecht werden und olympisches Gold gewinnen. Auf den Plätzen; die bundesdeutschen und die italienischen Athleten.

Der Biathlon-Sport ist eine der jüngsten Wintersportarten mit großer Spannung und Faszination. So kommt es auch nicht von ungefähr, daß die Postverwaltung Monacos am 15. Februar 1988 einen Sonderblock herausgab und diese Sportart damit besonders ehrte. Die beiden Briefmarken im Block mit einer KS 13 : 12 3/4 Zähnung zeigen die Motive „Biathlon-Laufen“ und „Biathlon-Schießen“ und wurden im Stichtiefdruck-Verfahren gedruckt.

Foto nr.: 30



Sie gewann mit der Goldmedaille den „Golden Slam“ im Tennis. Die Rede ist von Steffi Graf, der Nummer 1 im Damentennis und einer absoluten Ausnahmeerscheinung im Sport überhaupt. Steffi Graf wurde am 14. Juni 1969 in Mannheim geboren. Mit 13 Jahren war sie zweitjüngste je in die Weltrangliste aufgenommene Spielerin. Das Vordringen in die Weltspitze vollzog sich dann Jahr für Jahr kontinuierlich. 1982 lag sie an 213. Stelle, 1984 auf Platz 22 und ein Jahr später auf Rang 3. Den 16. August 1987 wird Steffi Graf wohl nie vergessen. Es war der Tag, an dem das junge Tennismunder erstmals als Nummer 1 in der Tenniswelt der Damen registriert wurde. Ob die Postverwaltung von Monako deshalb eine Tennisspielerin auf der Blockausgabe „Olympische Spiele in Seoul 1988“ vom 8. September 1988 zeigt, ist nur zu erahnen. Würdigen doch auch die anderen Briefmarken im Block so beliebte Sportarten wie Tischtennis, Segeln und Radfahren. Neben dem offiziellen Emblem der Sommerspiele sind auf den Ausgaben außerdem noch typisch asiatische Trachten zu sehen. Der Block wurde im Stichtiefdruck-Verfahren hergestellt. Die Marken haben alle eine K 13 : 12 1/2 Zähnung.

Foto nr.: 31



Die Verbindungen innerhalb Europas werden 1992 einen weiteren Höhepunkt erreichen. Der Block Monacos wies bereits 1988 auf die wichtigen Kommunikationen hin, zeigt er doch auf wunderschöne Art und Weise vier der möglichen Verbindungsformen: einen Satelliten, einen Mensch mit Europa-Karte, einen Propeller und einen Zug.

Am 26. Februar 1981 avancierte der TGV (Train à grande vitesse) zum Stolz der Nation. Als nämlich dieser Wunderzug die unglaubliche Höchstgeschwindigkeit von 380 km/h erreichte. Seine Reisegeschwindigkeit von immerhin noch 270 km/h ist selbst an einem gefüllten Sektglas kaum wahrnehmbar. Kein Laut dringt von außen in den voll klimatisierten 200 Meter langen Gelenk-Triebzug von 386 Tonnen Gewicht. Jedem der 386 Reisenden (so groß ist die Sitzkapazität) wird optimaler Sitzkomfort geboten — nicht zuletzt dadurch, daß kein Sitz über den Rädern angebracht wurde. Durch die 12 Triebmotoren mit einer Gesamtleistung von 6 300 KW können die TGV-Steilrampen von 3,5% bei voller Geschwindigkeit überwunden werden.

Eindrucksvolle Zahlen, die den Weg in die Zukunft zeigen sollen. Der Sonderblock, der im Stichtiefdruck hergestellt und am 21. April verausgabte wurde, wird nicht die letzte Ausgabe im Rahmen der gesamteuropäischen

Foto nr.: 32

Niederlande



Vom 18. bis zum 23. Oktober 1988 fand in Den Haag die internationale Briefmarkenausstellung FILACEPT 1988 statt. Zu Ehren dieser bedeutenden Veranstaltung verausgabte die Post der Niederlande mehrere Ausgaben. So beinhaltet der Block vom 18. Oktober die 3 Sonderwerte, die bereits am 23. Februar 1988 zu diesem Anlaß erschienen sind. Zu sehen sind: Das Gedicht von Jan Hanlo „Ich nenne Dich Blumen“ und die Narzissensorte „Narcissus cyclamineus — Peeping Tom“ (Wert 55 c), die Rosensorte „Rosa gallica — Versicolor“ (Wert 70 c) und den Teil eines Stadtplanes von Den Haag aus dem Jahre 1270 sowie die „Eryngium maritimum — Blaue Stranddistel“ (Wert 70 c rechts).

Der Sonderblock wurde im Offset-Verfahren hergestellt und in Haarlem bei Joh. Enschede en Zonen gedruckt. Die Marken haben ein KS 13 1/4 : 12 3/4 Zähnung.



Am 16. November 1965 erschien die erste Blockausgabe im Rahmen der Serie „Voor het Kind“. Kinderzeichnungen, Kinderlieder, Märchenwesen, Kinderfotografien, Gefahren für Kinder und die Integration der Kinder in die Gesellschaft sind nur einige der Motive, die sich auf die verschiedenste Weise in den Ausgaben widerspiegeln. Dabei sind es immer wieder Kinder, die als „Künstler“ für die Entwürfe ausgewählt wurden.

So ist es auch beim Block vom 16. November 1988 geschehen. Zum Thema „Das Kind und das Wasser“ sind 3 Zeichnungen mit den Motiven „Regen“, „Wettschwimmen“ und „Schwimmprüfung“ zu sehen. Die Ausgabe wurde im Rastertiefdruck-Verfahren hergestellt. Die Marken im Block haben alle eine K 14 : 12 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 33

Norwegen



Alexander wurde 1903 als Sohn des dänischen Prinzen Karl und der dritten Tochter des englischen Königs Edward VII., Prinzessin Maud, in England geboren. Da er dadurch Kronprinz von Norwegen wurde — die Norweger hatten nach der Loslösung von Schweden seinen Vater zu ihrem Staatsoberhaupt gewählt — führte er den Namen Olaf. Privatschule — öffentliche Schule — norwegische Militärschule — Studium in Oxford und die norwegische Kriegsschule waren seine einzelnen Ausbildungsstationen.

Seine große Leidenschaft war allerdings der Sport, was dann auch viel zu seiner Popularität im Lande beitrug. Als Segler gewann er für Norwegen 1928 eine Olympia-Medaille.

Die Regentschaft übernahm er 1955 und zwei Jahre später den Thron seines verstorbenen Vaters.

Er ist bis in die Gegenwart Garant dafür geblieben, daß die Demokratie und ihre Gepflogenheiten ein nicht zu erschütterndes Gebilde in Norwegen sind.

Der Sonderblock zu seinem 85. Geburtstag wurde am 1. Juli 1988 herausgegeben. Die 3 Briefmarken zeigen ihn bei seiner Ankunft in Norwegen (1905), als Monarchen und bei einem Besuch der weltbekannten Skiwettkämpfe am Holmenkollen, die er auch noch im hohen Alter regelmäßig besucht.

800 000 Exemplare wurden lediglich von diesem im Offset-Verfahren gedruckten Block herausgegeben. Die Marken haben eine K 13 1/4 : 13 Zähnung. Der Blockrand zeigt die norwegische Krone und trägt das Datum des Jubeltages, den 2.7.1988.

Foto nr.: 34

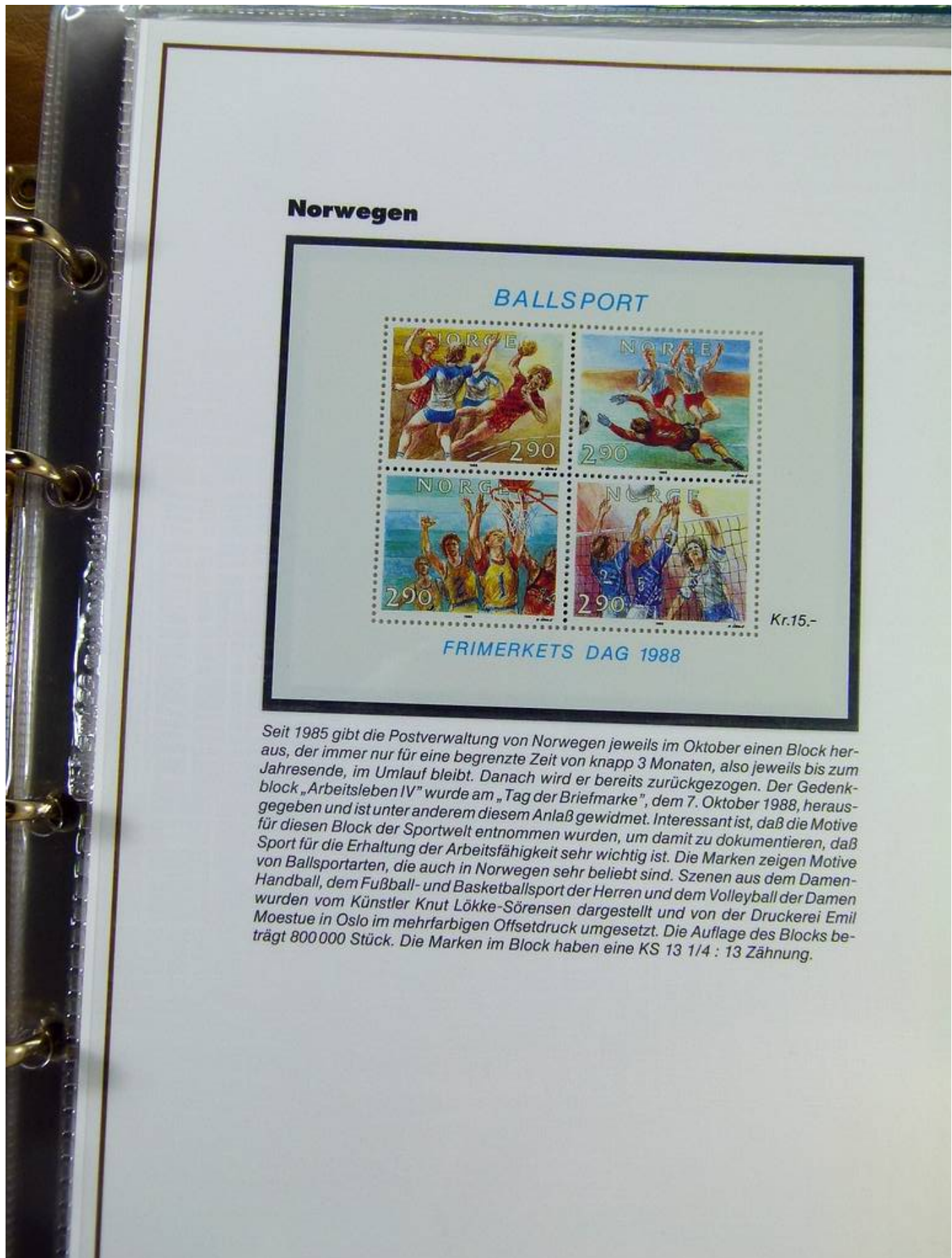


Foto nr.: 35

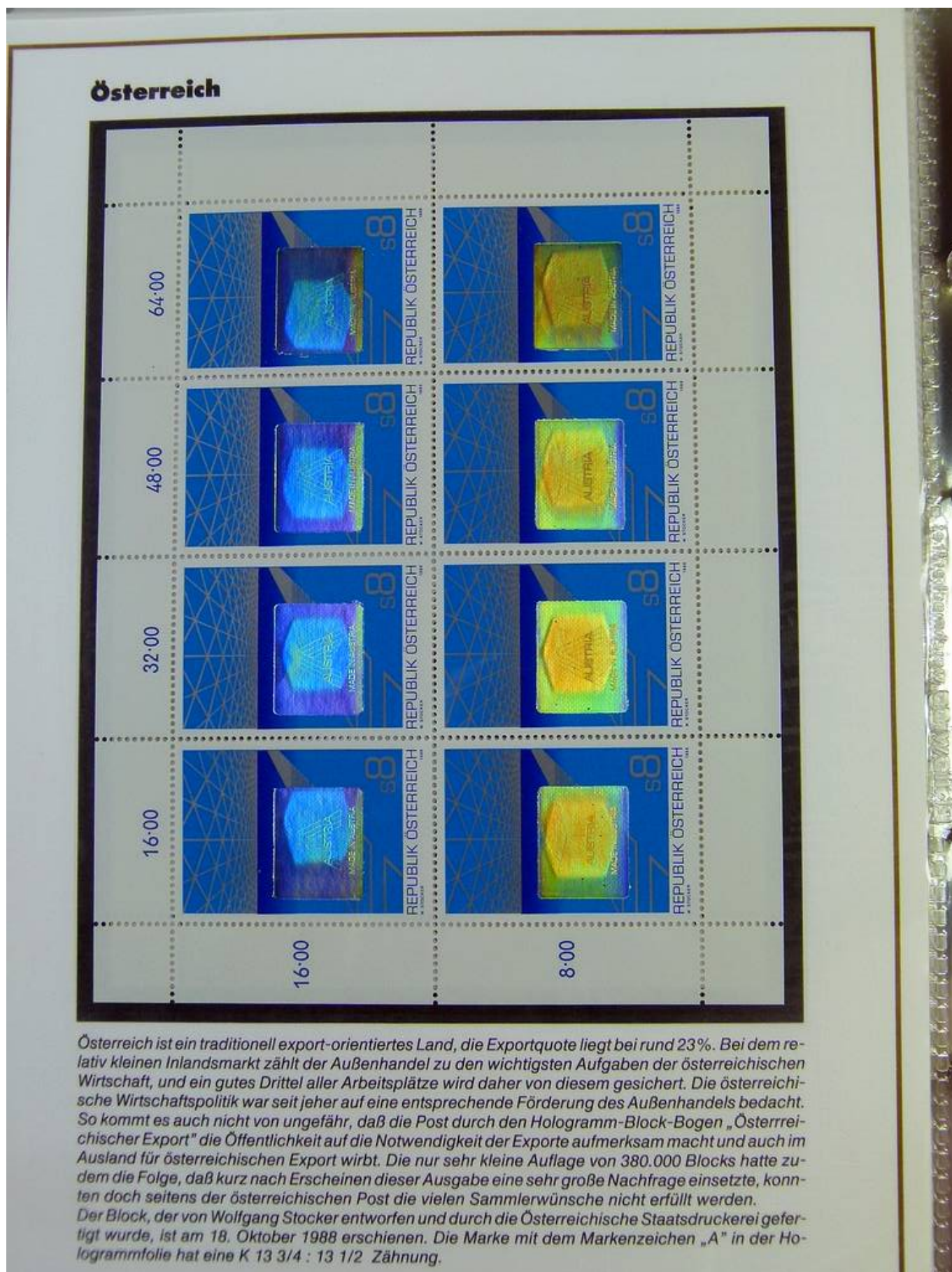


Foto nr.: 36



Der Luchs gehört zur Sippe der Kleinkatzen. Mit einer Kopf-Rumpflänge von 80-120 cm, einer Schulterhöhe von 55 bis 75 cm und einem Gewicht bis 30 kg ist er der zweitgrößte Vertreter seiner Gattung. Kennzeichnend für ihn sind vor allem die auffälligen, bis 4 cm langen Ohrpinsel, der zipflige Backenbart und der kurze Stummelschwanz mit der schwarzen Spitze. Das Fell des Luchses ist im Sommer rötlichbraun mit schwarzen Flecken, im Winter wird es dichter, gräulicher und weniger deutlich fleckig.

Auf den 4 Briefmarken der portugiesischen WWF-Ausgaben ist der Pardelluchs zu sehen. Er gilt allgemein als die schönste Art, da sein Fell besonders stark gefleckt ist.

Der Block wurde am 3. Februar 1988 verausgabt und im Offset-Verfahren gedruckt. Die Marken mit vorderseitigem Phosphorstreifen haben alle eine K 12 : 11 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 37

Portugal



**as armas
de Setúbal**
**castelo
de Palmela**

De azul, castelo de prata lavrado e aberto de negro, acompanhado de dois barcos afrontados de negro, junto à porta, de velas recolhidas de prata. Tudo sobre um mar de cinco faixetas onduladas de prata e verde, com três peixes brocantes de vermelho. Chefe de ouro com uma vieira de púrpura acompanhada de duas cruces de São Tiago de vermelho. Coroa mural de cinco torres de prata.

Desconhece-se a data da sua construção. Sabe-se que os romanos (séc. II) e os árabes (do séc. VIII ao XII) o dominaram e lhe introduziram ampliações e melhoramentos. A sua proximidade de Lisboa e a situação estratégica de que disfruta conferiram-lhe significado militar de relevo.

1170 wurde die Burg von Palmela durch eine Charta des Königs Sancho I. dem Ritterorden Santiago übergeben, damit eine bessere Verteidigung möglich war. Dennoch konnten 1194 die Araber das Schloß kurzzeitig einnehmen. Zwischen 1443 und 1482 wurde das Kloster von Santiago innerhalb der Befestigungen gebaut. Heute ist die gut restaurierte Anlage ein nationales Museum. Die Ausgabe erschien am 15. März 1988 in der Auflage von 1 Million Exemplaren.



**as armas
de Vila
do Castelo**
**o Castelo de
Vila Nova
de Cerveira**

De vermelho, um galeão de negro aparelhado do mesmo e ornado de ouro, vestido de prata, tendo no pano redondo do mastro real, as quinas antigas de Portugal e vogando num mar ondulado de prata e verde, com âncora de ouro; em chefe cosido de azul, um castelo de ouro aberto de negro.

Exemplarmente conservado já existia ao tempo dos esponsais de D. Sancho II. Situado sobre o Minho numa zona onde a travessia deste é fácil, tem um valor estratégico que foi atestado em diversas crises nacionais como em 1383-85, durante as guerras da Restauração (séc. XVII) e durante a segunda invasão francesa (séc. XIX).

Im Jahre 1258 war Cerveira bereits der Hauptort von 17 Gemeinden, die Steuern für militärische Zwecke eintrrieben. 1321 gründete König Dinis dann die Stadt Vila Nova. Die Befestigung hielt in den weiteren Jahren mehreren Angriffen der Franzosen stand. Der Markenheftchen-Block wurde ebenfalls am 15. März 1988 in der Auflage von 1 Million Exemplaren.

Foto nr.: 38

Portugal



as Armas de Vila Real De ouro com uma coroa de carascos folhados e frutados de sua cor, enfiada por uma espada de prata empunhada por uma mão de carnação movente do pé do escudo. No centro da coroa a palavra "áleo" de vermelho.

Coroa mural de cinco torres de prata.

Castelo de Chaves Cidade estratégica de cujo antigo castelo já só resta a torre de menagem. Situado junto à fronteira, o castelo de Chaves interveio em decisivos momentos da consolidação do território português, designadamente durante a crise da independência nacional de 1383-85.

Der Ursprung von Chaves reicht bis in die prähistorische Zeit zurück. Aber erst im 9. Jahrhundert nach Christus wurde die erste Burg gebaut. Wiederum war es König Dinis, der viele Arbeiten an ihr verrichten ließ. Die imposante Befestigung wurde jedoch im Laufe der Jahrhunderte so zerstört, daß nur noch der Bergfried erhalten blieb. Der Block, der am 1. Juli 1988 herausgegeben wurde, ist im Offset-Verfahren gedruckt.



as Armas de Viseu De prata com castelo de vermelho aberto e iluminado de ouro, tendo na primeira das torres um homem vestido de negro com uma busina de ouro e na última uma árvore de verde, sustida de negro e frutada de ouro.

Castelo de Penedono Castelo de traça quinhentista e provavelmente contemporâneo do foral que D. Manuel lhe dá em 1512, mas que terá sucedido a outro ou outros que o precederam, pelo menos desde o século X. A sua importância foi maior nos séculos XIV e XV durante os quais os Coutinhos (condes de Marialva) deliveram a sua posse.

Das heute gut restaurierte Schloß Penedono wurde erst im 16. Jahrhundert erbaut. Es hatte jedoch Vorgänger bis mindestens zum 10. Jahrhundert. So wurde zum Beispiel 1383 das Schloß dem Hauptverwalter von Beira anvertraut, dessen Sohn später das Castell mit seiner Familie bewohnte. Auch diese Ausgabe erschien am 1. Juli 1988 und zwar in einer Auflage von 1 Million Exemplaren. Die Marken im Block haben jeweils einen Nennwert von 1000 Escudos.

Foto nr.: 39

Portugal



Armas de Porto

muralha fernandina

De azul com um castelo de ouro, constituído por um muro ameado e flanqueado por duas torres ameadas, aberto e iluminado de vermelho, assente num mar de cinco faixas ondadas, sendo três de prata e duas de verde. Sobre a porta e assente numa mísula de ouro, a imagem da Virgem com diadema na cabeça, segurando o manto, tendo o menino Jesus ao colo, vestida de vermelho com manto azul, acompanhados lateral e superiormente por um resplendor que se apoia nas ameias do muro. Em chefe dois escudos de Portugal antigo. Coroa mural de cinco torres de prata e colar da torre e espada, valor, lealdade e mérito. Construídas no séc. XIV para abrangerem a parte nova da cidade do Porto que se desenvolvera para fora do antigo recinto onde existia um castelo. Embora só se conservem alguns troços, as muralhas tinham 2.500 metros de perímetro.

Die fernandische Befestigungsmauer von Porto, die der Markenheftchen-Block zeigt, stellt einen Erweiterungsbau der Anlage dar. Nachdem sie im 16. Jahrhundert fertiggestellt wurde, erhielt das Geschäftsleben in Porto neuen Auftrieb. Heute ist ein großer Teil der 2.500 m langen Mauer zerfallen. Die Ausgabe erschien am 19. Januar 1988 und gehört zu der Serie „Portugiesische Burgen und Schlösser“.



Armas de Santarém

Castelo de Almoural

De azul, com um castelo de prata aberto e iluminado de vermelho, tendo a torre central carregada pelas quinas antigas de Portugal. Coroa mural de cinco torres. Envolvendo as armas, o colar da torre e espada tendo pendente a insígnia respectiva. Cujas primeiras referências datáveis remontam a 1171, integra-se no grupo de fortificações e atalaias que os Templários instalavam ou recuperavam na região de Santarém. Como baluarte defensivo nas guerras contra os mouros. Gualdim Pais, mestre daquela Ordem, parece ter sido o orientador desta realização. Mais tarde, desempenhou importante papel nas guerras com Castela. Múltiplas histórias e episódios cavaleirescos estão associados a este monumento.

Auch bei Schloß Almoural reichen die Ursprünge bis in die Römerzeit zurück. Nahe dieses Ortes muß es früher einmal eine kleine Siedlung gegeben haben, wie Münz- und Keramikfunde beweisen. Noch heute ist diese Burg nahezu in

Foto nr.: 40



Foto nr.: 41

Portugal



Europa-CEPT-Ausgaben gibt es seit 1956. Die jährlich wechselnden Themen wurden anfangs von allen Ländern mit dem gleichen Motiv, allerdings mit der entsprechenden Landeswährung, herausgegeben. Das Europa-Thema des Jahres 1988 lautete „Transport- und Kommunikationsmittel“ und wurde auf sehr verschiedene Art und Weise von den CEPT-Ländern interpretiert. Portugals Block zeigt dabei eine alte Postkutsche aus dem 19. Jahrhundert, ein für dieses Land auch heute nicht seltenes Transportmittel. Die Briefmarken im Block unterscheiden sich dabei von den Bogenmarken lediglich im Hintergrund, der weißgelborange glänzt. Die einzelne Marke hat eine K 12 : 11 3/4 Zähnung und ist im Offset-Druck-Verfahren hergestellt worden. Die Auflage dieses Sonderblocks beträgt nur 175.000 Exemplare.

Foto nr.: 42



Foto nr.: 43

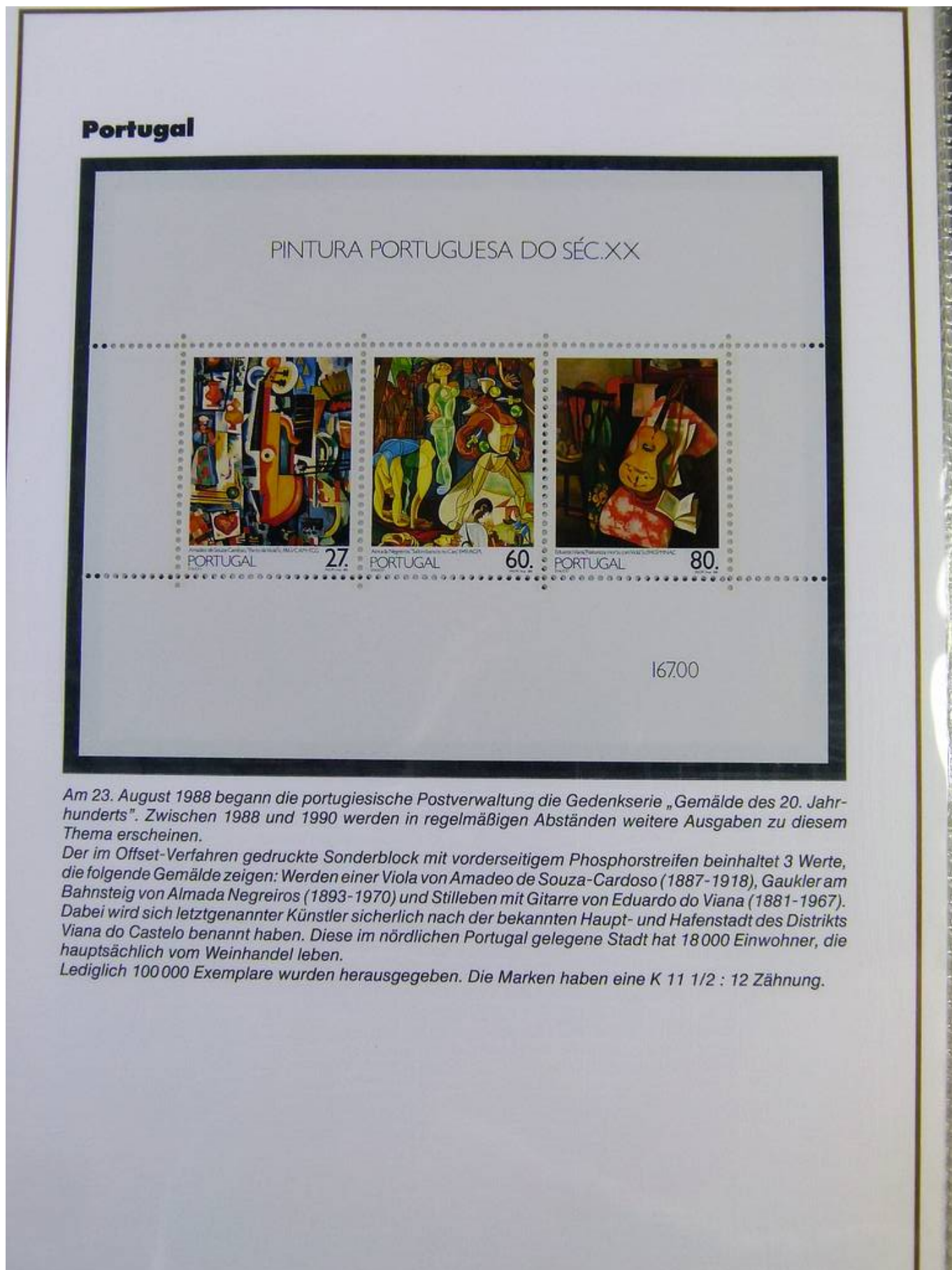


Foto nr.: 44



Foto nr.: 45

San Marino



Auch San Marino, der Zwergstaat auf der Apenninenhalbinsel in Südeuropa, allseits von Italien umschlossen, schickte seine Sportler zu den Olympischen Spielen 1988 nach Seoul. „Dabeisein ist alles“, dieser sportliche Geist begleitete die Sportler aus dem nur 61 Quadratkilometer großen Land mit nach Südkorea. Das Erlebnis, mit den Sportgrößen dieser Welt zusammen zu leben und sie im Wettkampf zu erleben, war Ansporn genug, sich zu qualifizieren.

Der Sonderblock zeigt im Hintergrund das Olympiastadion von Seoul. Die drei Werte im Block hat der Skizzenzeichner in realistischen und dynamischen Stellungen dargestellt. Und zwar im Moment der größten wettkämpferischen Anstrengung. Zu sehen sind ein Läufer, eine Läuferin und ein Hürdenläufer. Die Ausgabe vom 19. September 1988 hat nur die sehr kleine Auflage von 300 000 Exemplaren und ist im Offset-Verfahren gedruckt worden. Die Marken haben eine KS 13 : 14 Zähnung.

Foto nr.: 46

Schweiz



Zur Förderung der nationalen Luftfahrt wurde am 19. Mai 1938 vom Aero-Club der Schweiz mit der Unterstützung des Eidgenössischen Luftamtes die Stiftung Pro Aero gegründet. Zugleich richteten sich im Rahmen einer gesamtschweizerischen Sammelaktion die Bundesräte Minger und Pilet-Golaz mit einem Spendenaufruf an die Bevölkerung. Die drohende Kriegsgefahr trug dazu bei, daß der Aufruf nicht überhört wurde.

Die Aufgabe der Stiftung Pro Aero ist es, Verständnis und Begeisterung für die Luftfahrt zu wecken. Pro Aero widmet sich deshalb auch der Ausbildung von Piloten und Fallschirm-Springern sowie dem Modellbau und Modellflug. Die Junkers (JU 52), die auf der Marke zusammen mit dem Matterhorn zu sehen ist, wurde im Jahre 1939 von der schweizerischen Luftwaffe bestellt und erst 1981 außer Dienst gesetzt.

Inzwischen ist „Tante JU“ — wie sie liebevoll genannt wird — vollständig überholt und kann heute für private Flüge gechartert werden.

Der Block vom 8. März 1988, der 8 dieser Marken beinhaltet, wurde im Rotations-Ätztiefdruck-Verfahren gedruckt. Die einzelnen Briefmarken haben eine K 11 3/4 Zähnung.

Foto nr.: 47



Spanien

Pamplona, die von Römern gegründete Hauptstadt der nordspanischen Provinz Navarra am Fuße der Westpyrenäen, war Austragungsort der nationalen Briefmarkenausstellung EXFILNA '88. Die Ausstellung, die bereits zum 5. Mal mit einem Block geehrt wurde, fand in der 200000 Einwohner großen, südöstlich von San Sebastian liegenden Stadt vom 25. Juni bis 3. Juli 1988 statt. Die

Marke im Block, die eine KS 12 3/4 Zähnung hat, zeigt den Grundriß der Zitadelle von Pamplona. Die Karte, die den gesamten Sonderblock ziert, zeigt beide Orte mit dem Namen Pamplona, nämlich zum einen die spanische, zum anderen die in Kolumbien liegende Stadt. Der Block wurde im Rastertiefdruck-Verfahren hergestellt und hat eine nummerierte Auflage von 3,5 Millionen Stück. Herausgegeben wurde er am ersten Tag der Ausstellung, dem 25. Juni 1988.

Der spanische Sonderblock vom 14. Dezember 1988 würdigte gleich zwei besondere Anlässe. Zum einen den 200. Todestag König Karls III., zum anderen das Zeitalter der Aufklärung. Karl III. wurde am 20. Januar 1716 in Madrid geboren. Er, der Sohn König Philipps V. aus dem Hause Bourbon, war von 1735-1759 als Karl IV. König von Neapel bis Sizilien und 1759 bis 1788 König von Spanien. Er unterstützte Frankreich im Siebenjährigen Krieg und im Nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Im Innern regierte er im Sinn des aufgeklärten Absolutismus. Er förderte die Landwirtschaft und den Handel. Am 14. Dezember 1788 starb er in Madrid.

Das Zeitalter der Aufklärung im engeren Sinne nennt man die Epoche einer umfassenden Neubesinnung, die im 17. Jahrhundert von den Niederlanden und von England ausging und sich dann in Frankreich und den übrigen europäischen

Staaten durchsetzte. Kennzeichnend für die gesamte Aufklärung ist der Glaube an eine durchgängige Vernunftstruktur der Welt und an die Vernünftigkeit als Wesensbestimmung des Menschen, der Glaube an die Wissenschaft und den Fortschritt der menschlichen Kultur und schließlich die Überzeugung von der natürlichen Freiheit, Gleichheit und Güte aller Menschen. Der Sonderblock, der im Stichtiefdruck hergestellt wurde, zeigt neben dem König vor dem Torbogen der Calle de Alcalá (breiteste Straße in der Madrider Innenstadt) eine Menschengruppe beim Spaziergang und i



Foto nr.: 48

Schweden

Neben dem Skisport ist das Fußballspiel zu einer der beliebtesten Sportarten in Schweden geworden. Seine besten Fußballspieler sind dabei allerdings in Deutschland und Italien zu treffen, in den stärksten Fußball-Ligen Europas. Die Spielpraxis, die sie sich dort aneignen, führt dazu, daß Schweden immer ein wichtiges Wort bei großen Fußballereignissen mitreden kann. Der Sonderblock, der zum Thema „Tag der Briefmarke“ erschienen ist, zeigt dabei typische Szenen aus dem schwedischen Fußball.

Torbjörn Nilsson (Ex-Profi bei dem deutschen Bundesliga-Club 1. FC Kaiserslautern) vom erfolgreichen IFK Göteborg, Ralf Edström beim Kopfballspiel im Spiel gegen die Sowjetunion und Pia Sundhage repräsentieren in der Reihenfolge der Aufzählung Vereinsfußball, Nationalfußball und Damenfußball. Die Szenen wurden von Fotos genommen, die in der schwedischen Presse veröffentlicht wurden. Eine für europäische Verhältnisse sehr seltenen Tatsache, werden doch nur in sehr wenigen Fällen lebende Personen auf Briefmarken gezeigt und dadurch geehrt. Die Ausgabe, die in Form eines Markenheftchen-Blocks herausgegeben wurde, ist am 8. Oktober 1988 erschienen und im kombinierten Stichtief- und Offset-Verfahren erstellt worden. Die 3 Briefmarken haben eine K 12 3/4 Zähnung, sind von Lena Halmström entworfen und von Martin Möck gestochen worden.



6 ST. VALÖR KR. 2:20



Der schwedische Markenheftchen-Block „Schwedische Künstler in Paris“ vom 25. August 1988 zeigt Gemälde von 3 Künstlern. Die beiden linken Bilder „Selbstporträt“ und „Besuch einer exzentrischen Dame“, malte Nils Dardel (1888-1943). Die Gemälde „Herbst“ und „Seifenblasen“ in der Mitte der Ausgabe stammen von Vera Nilsson (1888-1979). Die schönen Bilder auf der rechten Seite kreierte Isaac Grünewald (1889-1946). Er nannte sie „Selbstporträt“ und „Der singende Baum“. Alle 3 Künstler arbeiteten lange in Paris, wo sie auch zu ihrem Stil fanden. Der Block ist im kombinierten Stichtief- und Offset-Verfahren hergestellt worden.

Foto nr.: 49

Türkei



Zum 50. Todestag von Kemal Atatürk — übersetzt „Vater der Türken“ — verausgabte die Postverwaltung der Türkei am 10. November 1988 einen Gedenkblock. Mustafa Kemal Pascha wurde im März 1881 in Saloniki geboren. Im ersten Weltkrieg war er Armeeführer. 1920 berief er die Nationalversammlung nach Ankara ein. In den Jahren 1921 und 1922 vertrieb er die Griechen aus seinem Land. Ein Jahr später erreichte er die Revision des Friedensvertrages von Sèvres sowie die Anerkennung der türkischen Republik. Am 29. Oktober 1923 wählte ihn das Volk zum ersten Staatspräsidenten. Er förderte fortan die Europäisierung seines Landes durch entscheidende Reformen, so zum Beispiel mit der Einführung der lateinischen Schrift. 1934 verlieh man ihm den Ehrennamen Atatürk. Am 10. November 1938 starb er in Istanbul. Der Sonderblock zeigt neben dem Portrait Atatürks auch Stationen seines Lebensweges. Die Marke im Block hat eine K 13 1/4 Zähnung. Gedruckt wurde die Ausgabe im Offset-Verfahren. Es existieren 600 000 Sonderblocks.



Schmetterlinge leben in allen Erdteilen mit Ausnahme der Antarktis. Man unterscheidet etwa 10 000 Arten. Sie sind gekennzeichnet durch zwei Paar häutige, von Tracheen durchzogenen Flügeln, deren Farben und Musterung durch kleine, regelmäßig angeordnete Schuppen bewirkt wird. Anlaß genug für die türkische Postverwaltung, einen Sonderblock mit 4 Schmetterlingen des Landes zur „Nationalen Jugend- und Thematik-Briefmarken-Ausstellung ANTALYA“ am 28. Oktober 1988 zu schmücken. Zitronenfalter (*Gonepteryx*), Augenfalter (*Chazara briseis*), Ritterfalter (*Allancastris cerisyi* Godart) und Trauermantel (*Nymphalis antiope*) zeigen die 4 Werte im Block, der im Offset-Verfahren gedruckt wurde.

Foto nr.: 50



1988

Foto nr.: 51

Vatikan



6 Briefmarken auf vergoldetem Hintergrund zeigt der Sonderblock „Weihnachtsfest“ aus dem Vatikan. Nur 500 000 Ausgaben wurden am 12. Dezember 1988 im Rotationsverfahren hergestellt und von der italienischen Staatsdruckerei in Umlauf gebracht.

Die Werte in der oberen Reihe zeigen dabei einen Engel mit Olivenzweig, der über einem Wolkenbett fliegt. Darunter die Inschrift „Ehre sei Gott in der Höhe“. Die unteren 3 Werte zeigen alle im Hintergrund eine Bergkette sowie die Hirten, die Geburt Christi und die Heiligen Drei Könige. Diese Ausgaben tragen alle die Inschrift „Und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind“ (Lukas 2, 14). Die von Lucca Vangelli entworfenen und gestochenen Briefmarken haben alle eine K 13 1/4 : 14 1/4 Zähnung.



Foto nr.: 52

Zypern (Türkische Post)

Nach der formal bis heute gültigen Verfassung von 1960 ist Zypern eine unabhängige Republik, wobei Großbritannien, Griechenland und die Türkei gemeinsam die Sicherheit des Staates garantieren sollen. Seit 1974 bestehen allerdings auf der Insel zwei getrennte Volkstumsregionen, deren nördliche das griechisch-zyprische Staatsgebiet nicht mehr als Präsidenten anerkennt. Der im Nordgebiet der Insel ausgerufene „Föderative Türkisch-Zyprische Staat“ existiert seit 1983 und umfaßt 3.500 qkm mit über 120.000 türkischsprechenden Zypristen. Mit der Herausgabe des Sonderblocks feierte man am 15. November 1988 sein 5-jähriges Bestehen. Lediglich 100.000 Exemplare sind von dieser im Offset-Verfahren gedruckten Ausgabe herausgegeben worden.



Auch die Bewohner der „Türkischen Republik Nord-Zyperns“ verehren Kemal Atatürk und würdigten deshalb seinen 50. Todestag mit einem Sonderblock am 10. November 1988. Diese Ausgabe, die im Offset-Verfahren gedruckt wurde, beinhaltet 4 Werte, die alle den 1. Staatspräsidenten und Förderer der Europäisierung seines Landes zeigen.

Er reformierte mit diktatorischen Vollmachten das Land tiefgreifend, u.a. mit der Durchsetzung der Lateinschrift statt der bisherigen arabischen Schrift, eines bürgerlichen statt des islamischen Gesetzbuches, der Frauenemanzipation sowie mit der Zurückdrängung des geistlichen Einflusses und mit dem Verbot von Fes und Schleier. Die Politik Kemals, der sein Land aus dem Feudalismus und Mittelalter in die Neuzeit führte, wurde nach seinem Tod von der Republikanischen Partei fortgesetzt. Neuer Ministerpräsident wurde İsmet İnönü. Von dem 6. Block in der türkisch-zyprischen Postgeschichte gibt es nur 100.000 Exemplare. Die Marken im Block haben alle eine K 12 1/4 Zähnung.

Foto nr.: 53



Foto nr.: 54



Foto nr.: 55



Foto nr.: 56



Foto nr.: 57



Foto nr.: 58



Foto nr.: 59



Foto nr.: 60



Foto nr.: 61

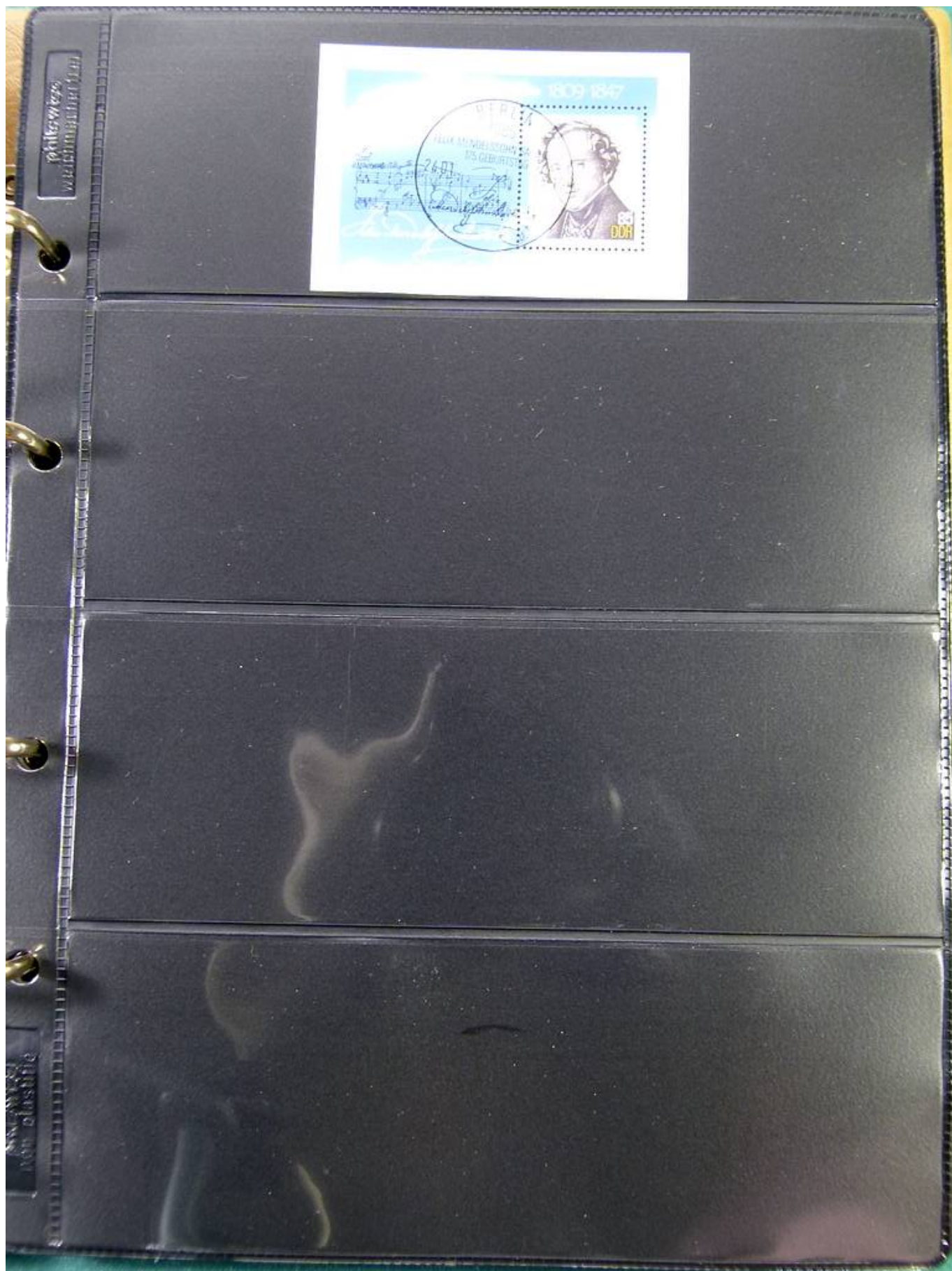


Foto nr.: 62



Foto nr.: 63



Foto nr.: 64

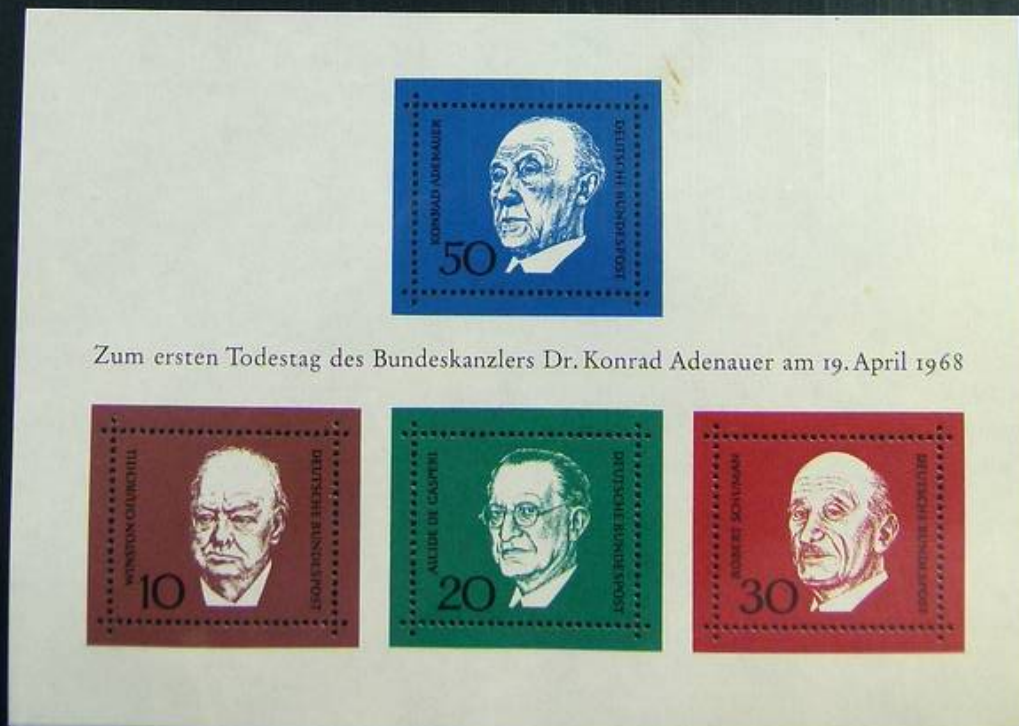


Foto nr.: 65



Foto nr.: 66



Foto nr.: 67

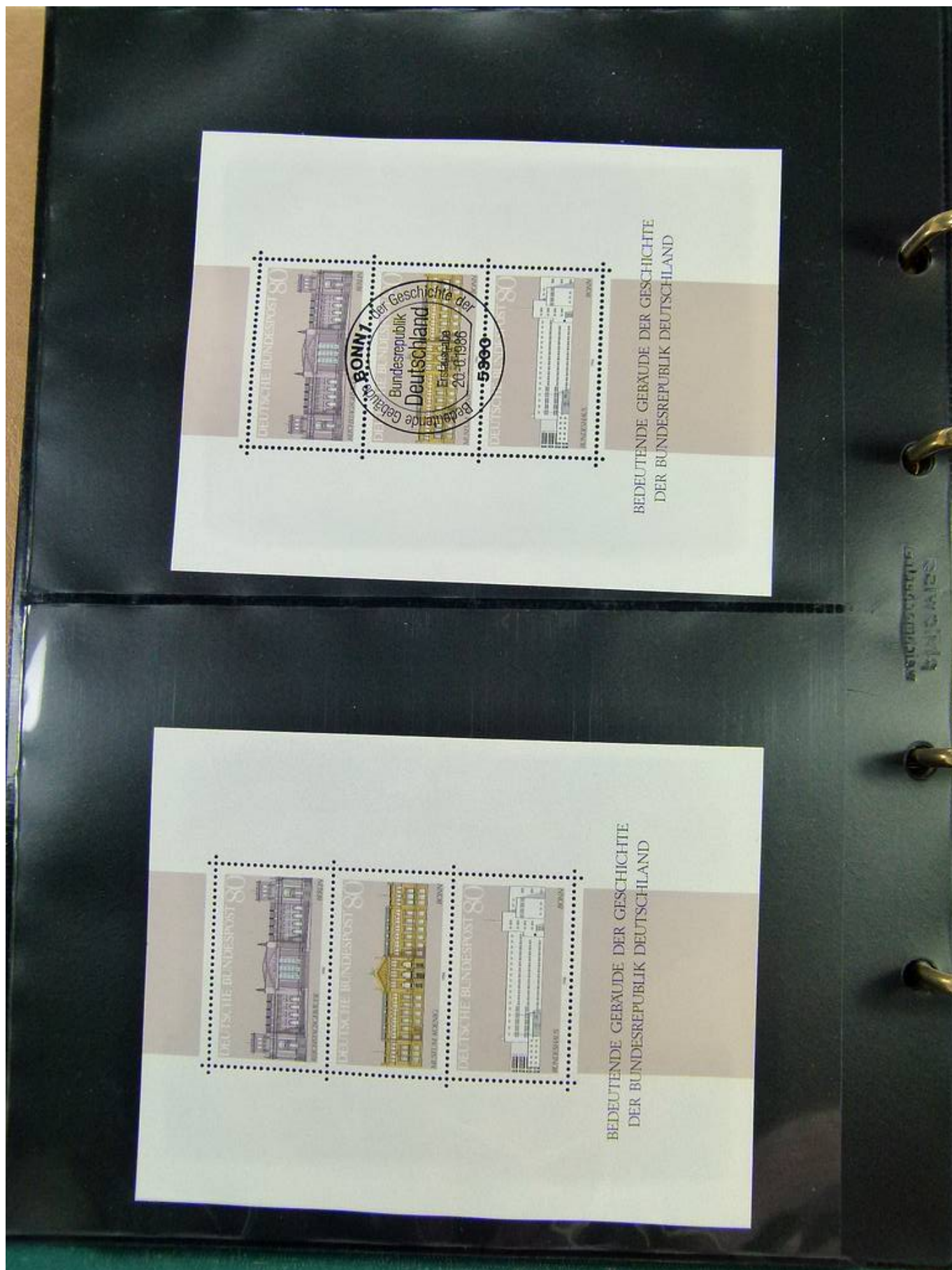


Foto nr.: 68



Foto nr.: 69



Foto nr.: 70

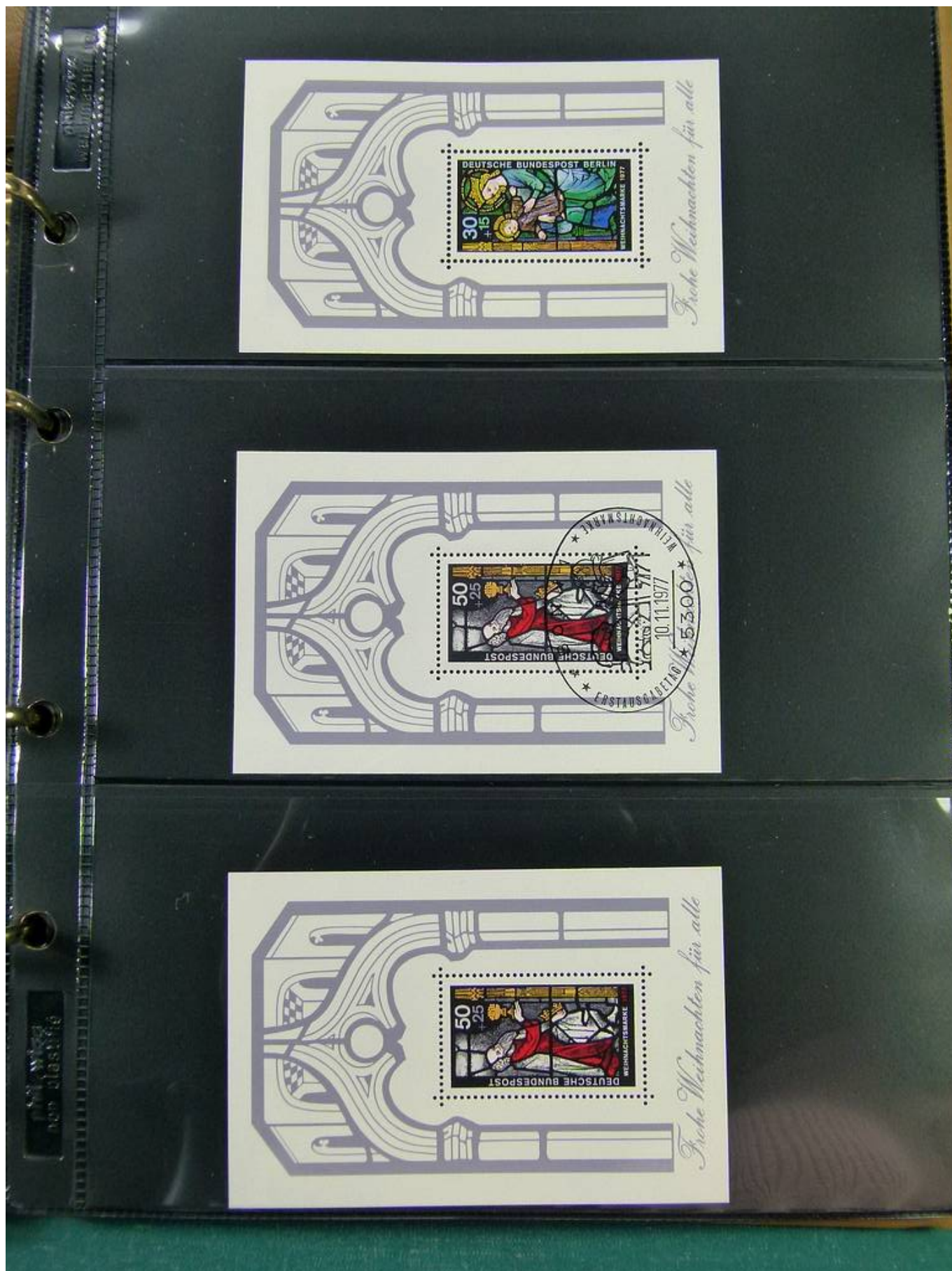


Foto nr.: 71

